

MeilenerAnzeiger

AZ Meilen

Amtliches, obligatorisches Publikationsorgan der Gemeinde Meilen
Erscheint einmal wöchentlich am Freitag
Nr. 17 | Freitag, 28. April 2017

Redaktion & Verlag:

Bahnhofstrasse 28, 8706 Meilen
Telefon 044 923 88 33, E-Mail info@meileneranzeiger.ch
www.meileneranzeiger.ch, www.facebook.com/meileneranzeiger

Ihre Liegenschaft in guten Händen.



ubv
UBV Immobilien
Treuhand AG
Uetikon am See

Edwin Bamert
Dipl. Immobilien-Treuhänder
T 044 922 90 09
bamert.edwin@ubv-immobilien.ch

meilen
Leben am Zürichsee

Aus dem Gemeindehaus



Feuerwehr-Einstellhalle mit Untergeschoss und Dienstwohnungen als effiziente Lösung – Entgegnung des Gemeinderats zum Abschied der RPK



Gemeindeverwaltung sowie Gemeindebibliothek am Montag, 1. Mai 2017 geschlossen



Veranstaltungen im Mai 2017

«Wir wollen das Beste für Meilen herausholen»

Interview zur geplanten Gemeindeordnung (GO) mit Gemeindepräsident Dr. Christoph Hiller

Am 21. Mai entscheiden die Meilerinnen und Meiler an der Urne über die neue Gemeindeordnung (GO). In diesem Zusammenhang bewegt eine Frage die Stimmbürger besonders stark: RPK oder RGPK?

In der neuen Gemeindeordnung könnte die bisher bekannte RPK (Rechnungsprüfungscommission) zur RGPK (Rechnungs- und Geschäftsprüfungscommission) erweitert werden. Dies würde bedeuten, dass das Gremium neben der finanziellen auch die sachliche Angemessenheit der Anträge an die Stimmberechtigten zu kontrollieren hat. Für Gemeinden mit Gemeindeversammlung – wie Meilen – ist diese Möglichkeit ein Novum. Vor allem die SVP hat sich für eine Rechnungsprüfungscommission mit erweiterten Befugnissen stark gemacht, dies auch in Form einer Initiative, die aber von der Initiantin inzwischen zurückgezogen wurde, weil der Gemeinderat am 21. Mai über zwei Varianten abstimmen lässt: Neue Gemeindeordnung mit RPK oder neue Gemeindeordnung mit RGPK. Im Interview mit dem Meilener Anzeiger erklärt Gemeindepräsident Christoph Hiller, weshalb der Gemeinderat überzeugt ist, dass eine RGPK in Meilen nicht nötig ist – und weshalb die Funktion einer solchen Behörde oft missverstanden wird.



Gemeindepräsident Christoph Hiller wirbt für eine neue Gemeindeordnung «mit bewährter RPK».

Foto: MAZ

Christoph Hiller, eigentlich hätten die Zürcher Gemeinden gemäss Vorgaben des Kantons noch mehr als viereinhalb Jahre Zeit, um ihre Gemeindeordnungen anzupassen. Weshalb die Eile?

Wir wollen die neue GO – die Verfassung unserer Gemeinde – unter Dach und Fach haben, wenn 2018 die neue vierjährige Amtsperiode beginnt. Wenn man für die neue Legislatur

Kandidierende sucht, muss man ja wissen, wie viele Sitze in den einzelnen Kommissionen belegt werden müssen. Damit das vom Zeitplan her gut aufgeht, ist der Abstimmungstermin vom Mai der richtige.

Die anderen 167 Zürcher Gemeinden stellten diese Überlegung nicht an?

In den Gemeinden, in denen die

Vorlage nicht diesen Herbst zur Abstimmung kommt, hat man offenbar mit der Idee, mitten in der Legislatur die GO zu ändern – also mitten im Spiel die Spielregeln –, kein Problem. Damit Stimmbürger und Behörden Klarheit haben, ist unser Weg der beste.

Fortsetzung auf Seite 2

stromausfall-nein.ch



«Teurere Wohnkosten? Nein danke!»

Hans Egloff, Nationalrat SVP
Präsident HEV Kanton Zürich

Am 21. Mai

NEIN
zum Energiegesetz

Überparteiliches Zürcher Komitee
«Nein zum Energiegesetz»
Postfach 470, 8192 Zollikon

- Neu ab Januar 2017 -
DJ-Night mit Hits und Trends

SATURDAY NIGHT PARTY

Jeden letzten Samstag im Monat ab 21 Uhr
In der Red-L Bar | Eintritt frei

seestrasse 595
fon 043-844 10 50
www.loewen-meilen.ch

loewen
meilen

Sennhauser AG
Stolz auf Holz



SCHREINER-SERVICE UND REPARATUREN ALLER ART

- Glasbruch
- Küchen
- Schränke
- faules Holz
- Fenster
- Türen
- Böden
- und mehr

Sennhauser AG
044 924 10 30 · www.sennhauserag.ch

Qualitätsgewinn oder Qualitätsabbau – eine Fremdsprache an der Primarschule

Einladung zur Podiumsdiskussion

Dienstag, 2. Mai 2017, 20.15 Uhr
Rest. Löwen, Seestrasse 595, 8706 Meilen

Es diskutieren:

Für die Initiative:
Anita Borer, Kantonsrätin, SVP
Harry Huwyler, Präsident ZKM, Schulleiter
Christoph Ziegler, Kantonsrat, GLP, Sek. Lehrer

Gegen die Initiative:
Dr. Thomas Forrer, Kantonsrat, Grüne
Jacqueline Peter, Kantonsrätin, SP, Romanistin
Christian Schucan, Kantonsrat, FDP

Gesprächsleitung:
Philippa Schmidt, Redaktorin Zürichsee-Zeitung

Nach der Podiumsdiskussion sind Sie herzlich zu einem Apéro eingeladen.

Die Veranstalter:

FDP Die Liberalen | GRÜNE KANTON ZÜRICH | SVP Die Partei des Mittelstandes | ja SP | zkm Zürcher Kantonale Mittelstufe

Ihr Spezialist für Krankenpflege-Hilfsmittel

Drogerie ROTH

NATURHEILMITTEL SANITÄT WOHLBEFINDEN

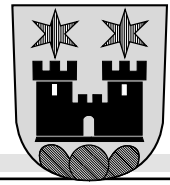
DROGERIE ROTH, DORFSTRASSE 84, 8706 MEILEN
T 044 923 19 19, WWW.DROGERIEROTH.CH

1a autoservice Räber

Räber Pneuhaus + Garage AG
Reparaturen + Service aller Marken



Feldgüetliweg 70, 8706 Feldmeilen Tel. 044 923 65 69
info@pneu-garageraerber.ch www.pneu-garageraerber.ch



Fortsetzung Titelseite

War es nicht besonders schwierig, als erste Gemeinde eine GO nach neuem Recht zu formulieren, also Pionierarbeit zu leisten?

Es war wirklich ein Hosenlupf, wenn auch sehr spannend. Und wir hatten den Vorteil, in Zusammenarbeit mit dem kantonalen Gemeindeamt eher massgeschneiderte, individuelle Artikel formulieren zu können. Diese dienen nun vielleicht anderen Gemeinden als Vorbild, denn die Muster-GO des Kantons wurde parallel zu unserer erstellt.

Was war der Kerngedanke für die neue Gemeindeordnung?

Die Zielsetzung ist ganz klar, das Milizsystem zu stärken oder zumindest tragbar zu erhalten und Bewährtes zu schützen und auszubauen sowie die nötigen Anpassungen an das übergeordnete Recht vorzunehmen.

Der Gemeinderat hält an der Gemeindeversammlung fest. Weshalb? Meilen könnte auch ein Parlament einführen.

Der Gemeinderat ist der Meinung, dass sich das System mit der Gemeindeversammlung in Meilen bewährt hat. Die Aufgaben, die in einer Kommune anfallen, führen zu handfesten, überblickbaren Vorlagen, die für die unmittelbare Demokratie geeignet sind. Alle, die mitentscheiden wollen oder eine Vorlage abändern möchten, sollen diese Chance in der Versammlung erhalten. Wir haben auch die Ambition, dass Meilen nicht zur Schlafstadt wird, dass die Meilemer sich mit ihrer Gemeinde identifizieren. Da passt eine Gemeindeversammlung mit ihrer Unmittelbarkeit einfach besser. Und: Der Betrieb eines

Parlaments mit seinen Sitzungen und Vorbereitungen ist teuer.

Die Behördenorganisation wird hinsichtlich der Kompetenzen leicht verändert.

Ja, es gibt neue Kategorien für die Behörden. Der Regierungsrat will stärker betont haben, dass der Gemeinderat die oberste Behörde ist. Daneben sind keine Behörden mehr mit selbständiger Verwaltungsbefugnis vorgesehen. Neu gibt es deshalb «eigenständige Kommissionen», nämlich die Schulpflege und die Bürgerrechtsbehörde mit Aufgabenbereich ausserhalb der gemeinderätlichen Aufsicht, und «unterstellte Kommissionen», wie beispielsweise die Sozial- oder die Baubehörde. Ich denke, das führt zu einer gewissen Klärung. Und auch zu einer Verschlankung. So kann zum Beispiel wegen des Wegfalls der Vormundschaftsaufgaben, für die die KESB zuständig ist, die Anzahl der Mitglieder der Sozialbehörde von sieben auf fünf reduziert werden.

Am allermeisten beschäftigt die Meilemer aber die Frage «RGPK oder RPK?»

...obwohl der Unterschied gar nicht so gross ist! Es ist sowieso dieselbe Behörde, einfach mit zusätzlichen Aufgaben – welche aber auch nicht so völlig anders wären als bisher. Der Gemeinderat unterbreitet im Sinn einer freien Wahl beide Varianten alternativ zur Abstimmung, auch wenn er der dezidierten Ansicht ist, dass unser bisheriges System mit einer starken RPK das Beste ist.

Weshalb?

Wir finden, dass eine Rechnungsprüfungskommission, die zusätzlich die sachliche Angemessenheit von Vorlagen des Gemeinderats prüft, in einer Gemeinde mit Parlament sinnvoll sein mag, in einer Gemeinde mit Gemeindeversammlung aber eigentlich systemwidrig ist. Es soll allein dem Souverän vorbehalten sein, sachliche Fragen zu beurteilen. Dazu sind die Stimmberechtigten zweifellos fähig, die Vorlagen auf Gemeindeebene sind ja auch viel fassbarer als auf kantonaler oder Bundesebene.

Sie betonen auch immer wieder, dass die RPK in Meilen bereits jetzt sehr stark ist.

Ja, das sage ich auch als ehemaliger RPK-Präsident: Das heutige System der RPK im Kanton Zürich ist im Vergleich zu anderen Kantonen das stärkste. Die RPK hat auch seit jeher Zugang zu allen Unterlagen. Kommt dazu, dass die neue GO sowieso eine professionelle Prüfstelle vorschreibt. Und in Meilen haben wir seit langem ein gutes und offenes Verhältnis zwischen RPK und Gemeinderat.

Das sind personelle Konstellationen, die sich eines Tages ändern können...

Sicher. Aber die spielen auch, wenn man eine RGPK hat. Die Zusammenarbeit ist ja nicht automatisch besser, weil es einen neuen Paragraphen im Gesetz gibt.

Gewisse Befürworter der RGPK sagen, dass gerade bei Gemeindeversammlungs-Kommunen eine «Schattenregierung» oder ein «Sparringpartner» durchaus angebracht sei. Was meinen Sie dazu?

Es ist unbestritten, dass der Gemeinderat mit der RPK im offenen Austausch steht. Aber darüber hinaus wird vielleicht einer falschen Idee aufgesessen: Eine RGPK wäre ja nicht während der Erarbeitung einer Vorlage der Sparringpartner des Gemeinderats oder würde gar im laufenden Prozess «korrigierend» eingreifen, sondern sie könnte sich erst zur fertigen Vorlage äussern, denn sie darf nur abgeschlossene Geschäfte prüfen. Und im Dreieck Souverän – Exekutive – RPK sollen klare Verhältnisse und eine Balance herrschen, da braucht es bestimmt keine «Schattenregierung». Wir sind der Meinung, der Gemeinderat und die Schulpflege allein sollen die Verantwortung für die Vorlagen tragen.

Welche Zusatzkosten würde eine RGPK verursachen?

Der Gemeinderat müsste jährlich einen Geschäftsbericht zuhanden RGPK und Gemeindeversammlung erstellen lassen, und die Geschäftsprüfung würde etwas mehr Sitzungsgeld für die Behörden zur Folge haben. Die Kosten würden sich wohl im Rahmen halten. Wie viel es genau wäre, weiss man noch nicht, weil es bisher keine Erfahrungen mit RGPKs in Gemeindeversammlungs-Kommunen gibt.

Was geschieht, wenn beide Varianten von den Stimmbürgern abgelehnt werden – neue GO mit RPK sowie neue GO mit RGPK?

Das ist zum Glück sehr unwahrscheinlich, könnte theoretisch aber natürlich passieren. In dem Fall würde die bestehende Gemeindeordnung weiterhin gelten, und man müsste das Thema in der nächsten Legislatur nochmals neu aufrollen. Eine Anpassung ans neue übergeordnete Recht muss so oder so sein.

Ihr Schlusswort?

Auch wenn die Diskussionen sich jetzt vor allem auf RPK mit oder ohne Geschäftsprüfung konzentrieren: Dem Gemeinderat ist es unabhängig davon und vor allem wichtig, dass wir mit einer zweckmässigen, modernen Gemeindeordnung die notwendigen Voraussetzungen erhalten, um im bewährten Milizsystem und mit gut funktionierender direkter Demokratie das Beste für Meilen herauszuholen.

/ka

Feuerwehr-Einstellhalle mit UG und Dienstwohnungen als effiziente Lösung

Entgegnung des Gemeinderats zum Abschied der RPK

Der Gemeinderat nimmt mit Befriedigung zur Kenntnis, dass die Rechnungsprüfungskommission (RPK) in ihrem Abschied zur Urnenabstimmung vom 21. Mai 2017 für eine neue Einstellhalle für die Rettungsorganisationen die Notwendigkeit einer Zentralisierung der Fahrzeuge von Feuerwehr und Zivilschutz bestätigt und den vom Gemeinderat vorgeschlagenen Standort an der Bruechstrasse ausdrücklich begrüsst.

Der Gemeinderat bedauert jedoch, dass die RPK das konkrete Projekt ablehnt, vorwiegend mit der Begründung, dass das Investitionsvolumen gesenkt werden solle.

Das ausgearbeitete Projekt ist aus Sicht des Gemeinderats ein wichtiger Beitrag, damit die Rettungsorganisationen ihren aktuellen und zukünftigen Auftrag zum Wohle und zur Sicherheit aller Meilemerinnen und Meilemer weiterhin erfüllen können. Seit 1990, als das bestehende Feuerwehrgebäude errichtet wurde, ist die Bevölkerungszahl von Meilen um knapp ein Drittel gestiegen – eine Erweiterung der Platzverhältnisse ist deshalb unvermeidlich. Bei der Ausarbeitung des Kreditantrages wurde Wert darauf gelegt, dass mit einem verhältnismässigen Mitteleinsatz sowohl die infrastrukturellen Bedürfnisse wie auch die betrieblichen Abläufe optimal gelöst werden können.

Das von der Gemeindeversammlung für diesen Zweck umgezonte zentral gelegene Grundstück in unmittelbarer Nähe des bestehenden Stützpunkt-Feuerwehrgebäudes soll sinnvollerweise voll ausgenutzt werden, wie dies auch jede private Bauherrschaft planen würde. Mit dem Lager im Untergeschoss, der Einstellhalle im Erdgeschoss und den beiden darauf aufgestockten, sich selbst finanzierenden Wohnungen ist diese Vorgabe erfüllt.

Der von der RPK an ihrer Sitzung entworfene Vorschlag, auf eine Unterkellerung zu verzichten und die Garage für die Anhänger sowie die Lager anstatt der Wohnungen im Obergeschoss vorzusehen, senkt zwar die Investition für die Lagerräume und Einstellhalle um knapp 10%, hat jedoch gleichzeitig angesichts der Topografie des Grundstücks eine Reduktion der Nutzflächen um 40% zur Folge, da über dem Terrain gebaut die Grenzabstände und Baulinien eingehalten werden müssen. Aufgrund von fehlenden Manövrierräumen in den Obergeschossen wäre die Bewirtschaftung der stark verkleinerten Lagerflächen nur noch sehr einge-

schränkt möglich. Weiter würde damit auch eine spätere Erweiterung mit Dienstwohnungen oder anderen Räumlichkeiten für eine öffentliche Nutzung verunmöglicht, da das baurechtlich mögliche Volumen bereits voll ausgenutzt wäre.

Der Gemeinderat ist überzeugt, mit dem vorliegenden Kreditantrag für die Einstellhalle den ausgewiesenen Bedarf der Rettungsorganisationen und mit zwei Wohnungen für mittelständische Verhältnisse gleichzeitig ein in Meilen akutes Bedürfnis abzudecken. Er erachtet es als seinen Auftrag, gemeindeeigene, insbesondere zentral gelegene Grundstücke optimiert zu nutzen.

Der Gemeinderat ist überzeugt, mit dem vorliegenden Projekt eine notwendige und eine auch mit Blick auf die Finanzplanung ausgewogene Vorlage zu präsentieren.

/Gemeinderat Meilen



Schweizerische Stiftung für das cerebral gelähmte Kind
Erlachstrasse 14, 3001 Bern, Infofon: 0848 848 222
cerebral@cerebral.ch, Internet: www.cerebral.ch



Beerdigungen

**Mansch, Ernst-Günter
Hermann Hans**

von Deutschland, wohnhaft gewesen in Meilen, Burgrain 37. Geboren am 17. September 1950, gestorben am 31. März 2017. Die Abdankung findet am Freitag, 28. April 2017, 14.15 Uhr in der ref. Kirche Meilen ZH statt.

**Neidel, Andreas
Karl Gustav**

von Deutschland, wohnhaft gewesen in Meilen, Stocklenweg 106. Geboren am 24. Februar 1954, gestorben am 14. April 2017. Er wurde in Meilen beigesetzt.

**Baumann-Steiner,
Margaretha**

von Langnau am Albis ZH, wohnhaft gewesen in Meilen, Ruebsteinstrasse 37. Geboren am 10. August 1926, gestorben am 17. April 2017. Sie wurde in Meilen beigesetzt.

GEMI Küchen
hot & cool

Ihr Schreiner am Zürichsee SEIT 1948

**Ihr Spezialist
für Küchenbau.**

Besuchen Sie unsere Ausstellung.

8703 Erlenbach, Tel. 044 915 31 68
E-Mail: info@gemi.ch, www.gemi.ch

Zu vermieten ab sofort

**ruhiger Büro-
raum**

400.– Fr. monatlich.
Nähe Bahnhof Meilen.

Telefon 079 445 50 40

Inserate aufgeben
info@meileneranzeiger.ch



Veranstaltungskalender Mai 2017

1. Mo	09.30	Meilemer 1.-Mai-Anlass der SVP	Schützenhaus Büelen
	11.00	Offene Weinkeller	Diverse Winzer
2. Di	09.00	Näh-Flick-Treff, + 9./16./23./30.5.	Treffpunkt Meilen DOP
	10.00	Wanderung pro Senectute	Flachsee (Bremgarten)
	16.10	Gemeinsames Singen, + 16.5.	Tertianum Parkresidenz
4. Do	08.30	Nähwerkstatt, Frauenvereine, 6 x	DOP Meilen, Zimmer 7
	10.30	Parlare l'italiano?, + 11./18.5.	Treffpunkt Meilen DOP
	14.00	Strick- und Häkeltreff, + 11./18.5.	Schälehuus
	15.00	English Conversation Circle	Tertianum Parkresidenz
5. Fr	07.30	Meilemer Wuchemärt, jeden Freitag	Dorfplatz
	09.00	Lomilomi, Massage aus Hawaii, b. 2.6.	Schälehuus
6. Sa	09.00	Skulpturen aus Fundholz	Schälehuus
	09.30	Brocki Frauenvereine offen	Schulhausstr. 2, Meilen
	11.00	Frühlingsfest Minga Gem.-Garten	Aebleten Meilen
	14.00	Wort und Tat, Ref. Kirche	Pfannenstiel
7. So	10.30	Kath. Kindergottesdienst	Martinszentrum
	10.45	anker-Gottesdienst, Carpe diem	Ref. Kirche Meilen
8. Mo	09.00	Café Grüezi international, + 15./22./29.	Bau, Kirchgasse 9
	14.00	Nordic Walking, + 15.00, + 15./22./29.5.	Tertianum Parkresidenz
9. Di	09.15	Neue SBB-App + Arbeiten mit Cloud	Computeria Meilen
10. Mi	09.15	Eucharistiefeier mit Mittwochskaffee	Kath. Kirche Meilen
11. Do	15.00	Klaviermusik zur Kaffeezeit	Tertianum Parkresidenz
	19.00	Cooler Lernen	Schälehuus
12. Fr	14.30	Senioren-Kino «Taxichauffeur Bänz»	Kirchzentrum Leue
13. Sa	09.00	Frauengruppe – Thema Mondgöttin	Schälehuus
14. So	09.45	Stark! – Musikgottesdienst	Ref. Kirche Meilen
	10.30	Muttertag m. Blanka Kerekes, Querflöte	Kath. Kirche Meilen
	11.00	Johann Sebastian Bach u. der Humor	Kulturschiene
	15.00	Finissage Ausst. Bühler/Welti-Fehr	Schwabach Galerie
	17.00	I Musichieri, Muttertagskonzert	Tertianum Parkresidenz
15. Mo	15.00	Monatl. Treffen Literaturgruppe	Tertianum Parkresidenz
	17. Mi	16.00	Gespräche zum Zeitgeschehen
18. Do	08.20	Wanderung Senioren für Senioren	Oberaargau
	15.00	Cercle de conversation française	Tertianum Parkresidenz
19. Fr		Holzerwettkampf, bis 21.5.	Vorderer Pfannenstiel
	18.00	Musig am Zürichsee, bis Sonntag, 21.5.	Kirchgasse/Kirche/Löwen
	21.00	Organ meets Jazz	Ref. Kirche Meilen
20. Sa	09.40	Landschaftsumgang	Gemeinde Meilen
	10.00	Workshop mit den Black Voices	Ref. Kirche Meilen
	17.00	Lesung «Unsere schönsten Balladen»	Tertianum Parkresidenz
21. So	20.00	Hans Georg Nägeli	Kulturschiene
		Abstimmungen	Gemeinde Meilen
23. Di	09.30	Frühschoppen-Konzert	Alterszentrum Platten
	09.45	Gottesdienst bei Musig am Zürichsee	Ref. Kirche Meilen
	10.30	Erstkommunion-Gottesdienst	Kath. Kirche Meilen
25. Do	09.00	Feng Shui – Qi für sich nutzen	Schälehuus
	09.45	Auffahrt – fröhlicher Gottesdienst	Ref. Kirche Meilen
	10.30	Auffahrt mit Alphorn-Duo A. + L. Wicky	Kath. Kirche Meilen
26. Fr	17.00	Konzert mit dem Beethoven Trio	Tertianum Parkresidenz
	15.00	Beethoven Trio	Alterszentrum Platten
28. So	09.45	Early One Morning	Ref. Kirche Meilen
	16.00	Balkányi-Quartett m. B. Kerekes, + 29.5.	Kath. Kirche Meilen
31. Mi	20.00	Pierre Favre / Mythos Trommel	Kulturschiene

Der Veranstaltungskalender wird monatlich veröffentlicht.
Detaillierte Infos zu den einzelnen Veranstaltungen auf www.meilen.ch



«Uns verbleiben rund 750'000 Franken»

Interview mit Beatrix Frey-Eigenmann

An der Gemeindeversammlung vom Dezember 2016 kündigte Magdalena Martullo-Blochers Gatte Roberto 6,4 Millionen Steuerfranken für Meilen an. Das versprochene Geld wurde nun überwiesen.

Einen Tag bevor die Gemeinde Meilen ihre Jahresrechnung 2016 veröffentlichte (vgl. MAZ vom 21. April), wandte sich Ems-Chemie-Chefin und SVP-Nationalrätin Magdalena Martullo mit einer Mitteilung an die Medien. «Inzwischen wurde der ungeplante zusätzliche Betrag von CHF 6,4 Millionen» der Familie Martullo «in der Gemeinde als Steuerertrag 2017 verbucht», schreibt sie. Weitergehende Angaben wurden nicht gemacht.

Im letzten Dezember hatte der Gemeinderat den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern wegen den angespannten Gemeindefinanzen eine Erhöhung des Steuerfusses von 79 auf 84 Prozent beantragt. Dass die-



Beatrix Frey-Eigenmann, Ressortvorsteherin Finanzen. Foto: zvg

ser Antrag abgelehnt wurde, war nicht zuletzt der Ankündigung des Steuer-Geldsegens durch Roberto Martullo zuzuschreiben. Doch was hat die Gemeinde nun vom einbezählten Betrag? Und um was für Steuern handelt es sich eigentlich? Wir haben uns mit Meilens Finanz-Vorsteherin Beatrix Frey-Eigenmann über die Steuermillionen und das weitere Vorgehen unterhalten.

Beatrix Frey-Eigenmann, was können Sie zu den Geldern sagen, die von der Familie Martullo eingezahlt wurden? Wann und unter welchem Titel wurden die 6,4 Millionen überwiesen?

Die Familie Martullo hat uns insofern vom Steuergeheimnis entbunden, als dass wir bestätigen können, dass die 6,4 Millionen Franken in der Gemeinde als Steuerertrag 2017 verbucht werden können. Zu Zeit-

punkt, Titel und Steuerperiode können wir aufgrund des Steuergeheimnisses keine Auskunft geben.

Wie viel davon verbleibt effektiv in Meilen?

Beim aktuellen Kantonsmittel der Steuerkraft sind es rund 750'000 Franken, der Rest geht in den Finanzausgleich.

Wie viel hätte die Gemeinde, im Vergleich dazu, zur Verfügung, wenn im Dezember 2016 die Steuererhöhung von 5 Prozent genehmigt worden wäre?

Das wären rund 4 Millionen Franken, da eine Steuerfusserhöhung keinen Einfluss auf den Finanzausgleich hat.

Wirkt sich das Geld der Familie Martullo auf die Jahresrechnung 2017 aus?

Davon gehen wir aus. Wie gross der Einfluss auf die Jahresrechnung sein wird, ist im Moment nicht abschätzbar. Steuererträge werden nicht «personenscharf» budgetiert. Der Umfang ist abhängig von der Einkommens- und Vermögensentwicklung der Steuerpflichtigen, aber auch vom Zeitpunkt der Rechnungsstellung. Das Gemeindesteueramt kann Rechnungen nur stellen, wenn Steuerklärungen vorliegen oder wenn die Steuerpflichtigen eine Rechnung verlangen.

Wird im Dezember 2017 erneut eine Steuererhöhung beantragt?

In Bezug auf die mittelfristige Finanzplanung haben sich aus Sicht des Gemeinderats keine wesentlichen Änderungen ergeben. Er wird die Frage der Steuerfusserhöhung deshalb sicher diskutieren.

/ka



Bauprojekte

Bauherrschaft: Privera AG, Husacherstrasse 3, 8304 Wallisellen. Projektverfasser: Westiform AG, Glatttalstrasse 108, 8052 Zürich:
Ersetzen einer Reklametafel («Dorfstrasse 94», 2.4 m x 0.8 m x 0.14 m) Vers. Nr. 2627 (ohne Profilierung), Kat. Nr. 9816, Dorfstrasse 94, 8706 Meilen, KA 4.5

Bauherrschaft: Beatus Markus und Rosmarie Larcher, Herrenweg 246, 8706 Meilen. Projektverfasser: Architektur Caflisch GmbH, Alte Landstrasse 48, 8706 Meilen:
Umbau Einfamilienhaus, Vers. Nr. 1124 (Dachanhebung, neue Lukarne und Dachflächenfenster) Neubau Gartenhaus Westseite, Kat. Nr. 6127, Untere Bruech 123, 8706 Meilen, W 2.2

Die Baugesuche liegen während **zwanzig Tagen** ab Ausschreibedatum bei der Bauabteilung Meilen, Bahnhofstrasse 35, 8706 Meilen, auf. Begehren um Zustellung des baurechtlichen Entscheides können innert der gleichen Frist schriftlich bei der örtlichen Baubehörde gestellt werden. Wer das Begehren nicht innert dieser Frist stellt, hat das Rekursrecht verwirkt. Die Rekursfrist läuft ab Zustellung des baurechtlichen Entscheids (§§ 314 – 316 PBG).



Baubehörde



Die Büros der Gemeindeverwaltung sowie die Gemeindebibliothek bleiben am

Montag, 1. Mai 2017

den ganzen Tag geschlossen.

Bei einem **Todesfall** erreichen Sie das Bestattungsamt am **Samstag, 29. April 2017, von 9.00 bis 11.00 Uhr**, unter der Telefonnummer 044 925 92 45. Bei nachfolgenden Todesfällen setzen Sie sich bitte am Dienstag, 2. Mai 2017, mit dem Bestattungsamt (Tel. 044 925 92 45) zu den regulären Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung in Verbindung.

Wir wünschen Ihnen einen angenehmen Ruhetag.

Gemeindeverwaltung Meilen



Die FDP folgt den Anträgen des Gemeinderats

Mitgliederversammlung mit angeregten Diskussionen

FDP Die Liberalen

Die FDP Meilen lehnt die Einführung einer RGPK klar ab und stimmt dem Neubau einer Einstellhalle für die Rettungsorganisation zu.

Am Mittwoch, 12. April eröffnete Beat Kälin, Präsident der FDP Meilen, im Löwen Meilen die Mitgliederversammlung zur Parolenfassung für die anstehende kommunale Urnenabstimmung, begrüßte die anwesenden Mitglieder und dankte für das zahlreiche Erscheinen.

Mit der Abstimmung zur neuen Gemeindeordnung steht ein wichtiges Geschäft an, das offensichtlich viele Parteimitglieder interessiert. Der Präsident übergab das Wort sogleich Christoph Hiller, der im Namen des Gemeinderats das Gemeindegesetz und die darauf gestützte Totalrevision der Gemeindeordnung vorstellte. Meilen wird die erste Gemeinde sein, die ihre Gemeindeordnung nach dem neuen Gesetz verfasst und darüber am 21. Mai abstimmt. Dabei ist die Einführung einer RGPK ein Nebenschauplatz (neben vielen anderen Themen), der aber zu kontroversen Diskussionen Anlass gibt. Während die RPK die finanzielle Zulässigkeit, die rechnerische Richtigkeit und die finanzielle Angemessenheit prüft, prüft die RGPK auch die

sachliche Angemessenheit der Geschäfte des Gemeinderats.

Keine «Schattenregierung»

Als Mitinitiant und Vertreter des Komitees zur Einführung einer RGPK erläuterte Stefan Wirth danach die Argumente für die Einführung einer RGPK. In der anschließenden Diskussion überwogen aber die klaren Vorteile der Beibehaltung einer RPK deutlich. So wird heute schon die RPK in alle Geschäfte miteinbezogen und frühzeitig informiert. Die Prüfung der sachlichen Angemessenheit und der Zweckmässigkeit ist Sache der Gemeindeversammlung. In der direkten Demokratie braucht es keine «Schattenregierung» ohne Kompetenzen und Verantwortung. Auch die zusätzlich hohen jährlich wiederkehrenden Kosten wurden ins Feld geführt. Bei der darauffolgenden Abstimmung zur Einführung einer RGPK wurde die Nein-Parole gefasst.

Wertvolles Bauland nutzen

Heini Bossert stellte sodann den Neubau der Einstellhalle an der Bruechstrasse vor und zeigte mit überzeugenden Argumenten, warum es sinnvoll ist, nicht auf das Untergeschoss und die Wohnungen zu verzichten. Einerseits benötigt die Rettungsorganisation den zusätzlichen Raum im Untergeschoss aus logistischen Gründen, andererseits wird mit dem zusätzlichen Wohnraum eine Rendite auf der Liegen-

schaft erzielt. Sollte auf beides verzichtet werden, wird wertvolles Bauland nicht genutzt und das Kosten-/Nutzenverhältnis verschlechtert.

Dieter Zaugg, Präsident der RPK, erläuterte den Abschied der RPK. Diese anerkennt grundsätzlich den Bedarf eines Neubaus, ist aber aufgrund der angespannten Gemeindefinanzen für eine kostengünstigere Option ohne Untergeschoss und Wohnungen. Nach der anschließenden Diskussion fassten die Anwesenden die Ja-Parole.

Kantonsspital Winterthur soll AG werden

Zu bereits fortgeschrittener Stunde warb Beatrix Frey-Eigenmann in ihrer Eigenschaft als Kantonsrätin dafür, der Umwandlung des Kantonsspitals Winterthur (KSW) in eine AG zuzustimmen. Der Betrieb eines Spitals durch die kantonalen Behörden ist nicht mehr zeitgemäss, darunter leiden die Wirtschaftlichkeit und eine effiziente Aufgabenerfüllung. Spitalrat, Spitalleitung sowie Kantonsrat und Regierungsrat stehen hinter der Vorlage.

Beat Kälin bedankte sich bei allen Anwesenden für die engagierten Voten, schloss die Versammlung und lud zu einem gemeinsamen Umtrunk im Gewölbekeller ein. Um Mitternacht verabschiedeten sich auch die letzten Mitglieder nach engagierten Gesprächen, um den Heimweg unter die Füsse zu nehmen.

/fdp

Meilen braucht eine RGPK

Feuerwehr-Einstellhalle ist zu teuer



Die SVP/BGB Meilen sagt Ja zur Aufwertung der RPK zur RGPK und Nein zum Erweiterungsbau einer Feuerwehreinsteilhalle.

An den letzten beiden Parteiversammlungen hat sich die SVP/BGB intensiv mit der neuen Gemeindeordnung (GO) auseinandergesetzt, die am 21. Mai zur Abstimmung kommt.

Wie schon in der Vernehmlassung befürwortet die Versammlung die Aufwertung der RPK zur RGPK. Da Meilen mit einem Budget von 120 Millionen die Grösse eines KMU überschritten hat, drängt sich eine RGPK geradezu auf. Die

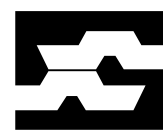
SVP ist überzeugt, dass sich mehr Transparenz in den dem Stimmbürger vorzulegenden Sachgeschäften positiv auf den Dialog mit dem Bürger auswirkt und die Qualität der Gemeindepolitik verbessert. Die Gemeinde Meilen kann davon nur profitieren. Die Parole lautet deshalb: zweimal Ja zur Revision der Gemeindeordnung, bei der Stichfrage ist die Vorlage B (mit RGPK) anzukreuzen.

Weiter hat die Partei die Nein-Parole zum Geschäft «Neues Gebäude für die Feuerwehr» gefasst. Die Begründung für die Ablehnung sind die zu hohen Kosten. Es fehlt sowohl eine Standortvariante als auch der Nachweis eines dringenden Bedarfs. Darüber hinaus ist das Projekt nicht mit dem Sparauftrag des Gemeinderates vereinbar. Zum selben Schluss ist die RPK gelangt.

/svp

Stabile Kosten dank tieferen Treibstoffpreisen

Zufriedenstellendes Jahresergebnis der Zürichsee-Fähren



wand entstand durch den Ersatz der Steuerung der Fähre «Zürisee» (Fr. 0,135 Mio.). Übers Ganze gesehen resultiert ein Betriebsertrag in der Höhe von Fr. 0,809 Mio.

Generalversammlung am 19. Mai in Meilen

Nach Investitionen im Umfang von Fr. 4,310 Mio. und Abschreibungen von Fr. 0,855 Mio. erhöhte sich das Anlagevermögen auf Fr. 13,925 Mio. Es repräsentiert einen Versicherungswert von Fr. 44,644 Mio. Die verzinslichen Schulden wurden für weitere Teilzahlungen der neuen Fähre um Fr. 3,1 Mio. auf Fr. 4,4 Mio. aufgebaut. Das Eigenkapital an der Bilanzsumme reduzierte sich von 48,6 % auf immer noch ansprechende 31,5 %.

Das Berichtsjahr schliesst mit einem Bilanzgewinn von Fr. 749'778.71 ab. Der Verwaltungsrat schlägt den Aktionären an der Generalversammlung vom 19. Mai in Meilen die traditionelle Dividende von 100 Franken pro Aktie zur Ausschüttung vor.

/zvg

Die Zürichsee-Fähre Horgen-Meilen AG kann über ein zufriedenstellendes Geschäftsjahr 2016 berichten. Trotz tieferen Frequenzen resultiert, verbunden mit gesunkenen Treibstoffpreisen, ein Gewinn, der es erlaubt, die gewohnte Dividende von Fr. 100 pro Aktie auszuschütten.

Im Vorjahr profitierte der Fährbetrieb von der Baustelle am Zürcher Bellevue. Für 2016 musste mit einem Rückgang der Frequenzen gerechnet werden. Dieser wurde durch das nasskalte Vorsommerwetter verstärkt. Insgesamt sank die Anzahl Passagen von 3,479 Millionen auf 3,334 Millionen. Dies entspricht einem Rückgang von 4,1 % gegenüber 2015. Der Verkehrsertrag liegt mit Fr. 10,103 Mio. um 4,2 % unter dem Vorjahreswert von Fr. 10,545 Mio.

Kostensprung beim Personal

Die Betriebskosten liegen insgesamt knapp über dem Vorjahr. Der tiefere Einkaufspreis beim Diesel konnte den Rückgang auf der Einnahmeseite kompensieren. Ein Kostensprung musste beim Personalaufwand verzeichnet werden. Im Herbst 2015 wurde die neue Pausenregelung eingeführt, was zur Folge hatte, dass der Personalbestand um zwei Mitarbeiter erhöht werden musste, was im Geschäftsjahr 2016 voll wirksam wurde. Der höhere Unterhaltsauf-

Angemessener Feuerwehrdepot-Neubau

Zum Wohle der sich engagierenden Milizler



Sozialdemokratische Partei
Sektion Meilen

Die SP Meilen empfiehlt, am 21. Mai für den Neubau der Einstell- und Lagerhalle für die Rettungsorganisationen und die beiden Dienstwohnungen ein Ja in die Urne zu legen.

An der Gemeindeversammlung vom Dezember 2016 wurde mit der Umzonung des Grundstückes in unmittelbarer Nähe des bestehenden Feuerwehrstützpunktes die Grundlage für dieses Geschäft geschaffen. Die SP anerkennt die ausgewiese-

nen Bedürfnisse der Rettungsorganisationen, welche die Vergrößerung der Abstell- und Lagerflächen für die bereits vorhandenen, aktuell dezentral gelagerten Fahrzeuge und Einsatzmaterialien verlangen. Die Gemeinde Meilen, welche vom Stützpunkt der Feuerwehr und von den Rettungsdiensten in verschiedenster Weise profitiert, soll die notwendige Infrastruktur zur Verfügung stellen und für optimale und schnelle Arbeitsabläufe besorgt sein. Die SP Meilen unterstützt insbesondere auch den Bau der Dienstwohnungen, da damit bezahlbarer Wohnraum in unmittelbarer Nähe des Stützpunktes der Rettungsorganisationen und des Bahnhofs er-

stellt wird, ein für Meilen und die Angehörigen der lokalen Feuerwehr selten zu findendes Gut.

Weiter erachtet die SP Meilen es als wichtig und richtig, dass in einer wohlhabenden Gemeinde die sich zum Wohle aller engagierenden Milizorganisationen mit einem angemessenen und zeitgemässen Neubau in ihrem Auftrag unterstützt werden, da die Bevölkerung hohe Erwartungen an die Qualität der Dienstleistungen zeigt und diese in Notfällen auch zu schätzen weiss.

Die SP Meilen hat aus diesen Gründen den Kreditantrag für den Neubau an ihrer Mitgliederversammlung einstimmig unterstützt.

/sp

Wer nicht inseriert, wird vergessen!

Inserate aufgeben: info@meileneranzeiger.ch, Telefon 044 923 88 33

ZTH Nahe liegend – seit 1962

Meilen
Im neu sanierten Wohn- und Gewerbehaus an der alten Landstrasse 161 vermieten wir nach Vereinbarung

Büro-/Gewerberaum
Fläche: 282m², frei unterteilbar im 1. OG, Vermietung im Edelrohbau, WC-Anlagen und Einbauküche sowie Parkplätze vorhanden. Fr. 150.-/m².

Weitere Auskünfte:
ZTH AG Immobilien-Treuhand
Neue Jonastr. 115, 8640 Rapperswil-Jona
Tel. 055 220 40 50, info@zth.ch, www.zth.ch

Mit Feuern gegen den Frost

Ernteausschlag bei Winzern und Obstbauern

Zwei Frosträchte haben letzte Woche für erhebliche Schäden an Reben und Obstbäumen gesorgt – auch in Meilen, das normalerweise durch den See und seine Hanglage privilegiert ist.

«Die schlimmste Nacht war jene vom Mittwoch auf Donnerstag letzter Woche», sagt der Obermeilemer Weinbauer «Stikel» Schwarzenbach. Der 62-Jährige hat einen so verheerenden Frost trotz seinen mehr als 40 Jahren Erfahrung im Rebbaunoch nie erlebt.

Sein Vater, erzählt er, habe ihm zwar einmal von einem Frost in den Chorherren berichtet, «das war aber 1912, also vor mehr als hundert Jahren». Manche würden auch noch vom der 1981er-Frost erzählen, fünf Prozent der Trauben waren damals betroffen: «Das ist mit dem, was letzte Woche war, nicht vergleichbar. Keiner, der noch lebt, hat so etwas erlebt.»

/ Der letzte vergleichbare Frost war vor 100 Jahren.



Feuer in Rebbergen, hier in Schwarzenbachs Hausreben in Obermeilen, heben die Temperatur um die entscheidenden zwei bis drei Grad an. Fotos: zvg/MAZ

Das Problem war der Biswind

Eigentlich gibt es am Zürichsee kaum so genannte Frostlagen. Das Seewasser wirkt als Wärmespeicher, und die Hanglagen verhindern, dass sich Kälteseen bilden können. Indes: Die zwei Frosträchte von Mittwoch bis Freitag letzter Woche waren nicht nur ausnehmend kalt, es blies auch eine scharfe Bise, und von Mittwoch auf Donnerstag fiel Regen oder gar Schneeregen. Die Reben waren nass, nach Mitternacht zeigte das Thermometer Temperaturen deutlich unter Null, und der Biswind trieb die Kälte in alle Ecken. Die kritische Grenze liegt bei minus zwei Grad.

Der Obermeilemer Obstbauer Martin Brändli staunt: «Ich hatte am Vorabend eine Lieferung von Tomaten-Pflänzchen erhalten und sie, vermeintlich übervorsichtig, in der Garage gelagert.» Ursprünglich wollte er sie ins kleine Tunnel-Treibhaus stellen, «aber selbst da war es wegen der Bise zwei Grad unter Null.»

Fünf Tonnen Pellets verfeuert

In der zweiten Frostracht wehrten sich die Weinbauern teilweise mit Feuern zwischen den Reben gegen die Kälte. Weil die Frostkerzen ausverkauft waren, griffen Schwarzen-

bach zu Pellets und machten in den Hausreben im Unterdorf mit fünf Tonnen Pellets 450 Feuer.

«Ich persönlich habe damit noch keine Erfahrung», sagt Winzerin Marilen Muff, man müsse jetzt zwei bis drei Wochen abwarten und schauen, was die Feuer gebracht haben und wie gross die Schäden letztlich sind. «Drei Hektar Totalschaden, in weiteren Rebbergen 75 Prozent Ausfall, in den Hausreben 20 Prozent» erwartet «Stikel», am empfindlichsten habe der Sauvignon Blanc und der Chardonnay reagiert, weniger heikel sei der Riesling x Silvaner, auch geschützte Lagen zwischen den Häusern sind weniger betroffen.

/ Der Ausfall beträgt 20 bis 100 Prozent.

Hoffen auf die «schlafenden Augen»

Die Pflanzen waren im ungünstigsten Moment der Kälte ausgesetzt: «Wegen dem warmen Wetter Ende März waren die Austriebe im Vergleich zum langjährigen Durchschnitt 15 Tage zu früh», erklärt «Stikel», «das ist eine extrem heik-

le Phase.» Immerhin: Im Gegensatz zu beispielsweise Obst haben Reben so genannte schlafende Augen, die nach dem Absterben der Haupttriebe aktiv werden können, «es wird kein schlechter Jahrgang, wenn so wenig Trauben am Stock hängen», so der Fachmann. Allerdings müsse der Jahrgang 2017 wohl kontingentiert werden.

/ Es war in einer heiklen Phase zu kalt.

Obstbauer Martin Brändli hofft derweil, mit einem blauen Auge davongekommen zu sein, zumindest was seine Haupteinnahmequelle, die Äpfel, angeht: «Die Bluescht war schon sehr weit fortgeschritten, die Birnbäume haben sogar schon kleine ‚Näggeli‘, es sieht auf den ersten Blick nicht ganz dramatisch aus.» Allerdings kann er nicht voraussagen, was beim «Junifall» passiert – so nennt man das Phänomen, wenn die Obstbäume im Juni einen kleineren oder grösseren Teil ihrer Früchte fallen lassen. «Die Pflanzen sind durch die Kälte sicher gestresst worden, wie sie darauf reagieren, müssen wir abwarten.»

Zu kalt für Kiwis und Feigen

Seine Kiwis, Khakis, Feigen und Tafeltrauben in Dollikon jedenfalls «sehen gar nicht schön aus» – statt frisch und zart sind die Triebe braun und schrumpelig, und anders als bei den Reben ist eine teilweise Erholung nicht möglich, «kaputt ist kaputt». Eine Versicherung für Frostschäden haben weder der Winzer noch der Obstbauer abgeschlossen.

/ Wir müssen mit der Natur leben.

Der Aufwand bleibt derselbe

Um Krankheiten oder Pilzbefall zu verhindern, müssen die Pflanzen weiterhin so sorgfältig gepflegt werden, als ob es sich um eine normale Erntejahr handeln würde. «Wir müssen mit der Natur leben. Wer das nicht erträgt, darf diesen Beruf nicht ausüben», sagt Martin Brändli. Und «Stikel» Schwarzenbach meint: «Natürlich machen wir weiter! Wir werden auch versuchen, aus weniger betroffenen Gebieten Trauben zum Keltern zuzukaufen.»

Heute vor...



Kon-Tiki

Polynesien ist eine weitverstreute Inselgruppe östlich von Australien, also mitten im Pazifischen Ozean. Hawaii, die Osterinseln und Neuseeland werden auch dazu gezählt.

In Wissenschaftskreisen stellte man sich unter anderem die Frage, woher denn diese Inseln besiedelt worden seien. Während für die Meinungsführer klar war, dass sie von Asien aus, also grob gesagt von West nach Ost, besiedelt worden seien, stellte der junge Thor Heyerdahl die These auf, sie seien vom heutigen Lateinamerika aus, also von Ost nach West besiedelt worden.

Diese These wurde lange nicht wirklich ernst genommen. Man war sich einig, dass die Schiffe von damals spätestens nach 14 Tagen auf See sinken würden.

Heyerdahl aber hielt an seiner These fest und machte die Probe aufs Exempel. Er baute ein Schiff, wie es die Ureinwohner Perus gebaut haben könnten, und nannte es Kon-Tiki, nach Qun Tiksi Wiraqucha, dem Schöpfergott der Mythologie der Inka. Er baute alles mit ursprünglichen Materialien. Einzig in Sachen Ausrüstung kamen moderne Funkgeräte, ein Kompass, ein Sextant und Medizin mit an Bord.

Heute vor 70 Jahren wurde das Floss mit einer Besatzung von sechs Personen von der Küste freigeschleppt, um die Küstenschiffahrt nicht zu gefährden. Dann wurde die Kon-Tiki den Kräften der Natur überlassen.

Der Humboldtstrom und der Wind schoben das Schiff in westlicher Richtung. Über drei Monate dauerte die Reise dieses Flosses, bis es im Tuamota-Archipel an Land gespült wurde. In dieser Zeit ist das Floss nicht nur nicht untergegangen. Die verwendeten Materialien erwiesen sich in jeder Hinsicht als zuverlässiger als allgemein vermutet.

Heyerdahl und sein Team hielten die ganze Überfahrt filmisch fest und erhielten für den Dokumentarfilm sogar einen «Oscar». Vor allem aber bewies Heyerdahl damit, dass die Besiedlung von Lateinamerika aus zumindest möglich gewesen war. Damit hatte er die experimentelle Archäologie etabliert, also quasi die wissenschaftliche Variante von «Probieren geht über Studieren».

/ Benjamin Stückelberger



Die erfrorenen Reben sehen aus wie von der Sonne verbrannt.



Ihr Sanitätshaus am Zürichsee

≡ Drogerie ROTH ≡

NATURHEILMITTEL SANITÄT WOHLBEFINDEN
DROGERIE ROTH, DORFSTRASSE 84, 8706 MEILEN
T 044 923 19 19, WWW.DROGERIEROTH.CH

Ratgeber

Achtung, Marder!



Der Steinmarder hinterlässt Hinweise auf seine Anwesenheit. Foto: zvg

Bei einem mutmasslichen Marderbiss gilt: Vorsicht ist besser als Nachsicht. Der Garagist erkennt, wenn es sich um einen Marderschaden handelt, und weiss, wie die Nager dem Auto in Zukunft fern bleiben.

Kratzspuren an Dämmwolle, Haare oder Bissspuren an Schläuchen und Kabeln – das sind Hinweise auf einen tierischen Besucher: den Steinmarder.

Das kleine Raubtier will eigentlich nichts Böses. Nehmen wir an, das Auto stand in der blauen Zone vor dem Haus. Der Marder macht es sich im noch warmen Motorraum gemütlich, ernimmt das Auto zu seinem Revier und setzt eine Duftmarke. Am nächsten Abend muss der Autobesitzer mangels Parkplätzen weiter weg parkieren. Dort befindet sich das Revier eines anderen Marders. Bei ihm wird durch die fremde Duftmarke der Revierinstinkt geweckt. Er mag es nicht, wenn es in seinem Revier nach Rivalen riecht. Konkurrenz macht ihn bissig. Erwischt er dabei Schläuche, Stromleitungen oder Gummimanschetten, sind Schäden vorprogrammiert. Zündaussetzer können den Katalysator zerstören, undichte Kühlmittelschläuche zu Motorschäden führen und undichte Manschetten zum vorzeitigen Verschleiss von Lenkungs- und Antriebsteilen führen.

Wer oft den Parkplatz wechselt, sollte vor jeder Fahrt kurz unter das Auto schauen. Wenn dort eine Flüssigkeit, Reste eines Schlauches, einer Leitung oder einer Manschette vorhanden sind, ist Vorsicht geboten. Bei Verdacht auf einen Marderschaden empfiehlt sich der umgehende Besuch beim Garagisten. Er kann den Schaden rasch eruieren, oftmals gleich reparieren und damit Folgeschäden und hohe Reparaturkosten vermeiden. Die Rechnung schickt der Garagist dann mit dem entsprechenden Vermerk direkt an die Versicherung.

Was hilft am besten?

Die Tiere müssen weg vom Auto. Hausmittelchen wie kleine Säckchen mit Hunde- und Katzenhaaren wirken nur kurzfristig. Auch stinkende Pasten, Toilettensteine und Mottenkugeln helfen nicht nachhaltig. Eine gute Methode ist eine Art Weidezaungerät, das elektrische Impulse aussendet. Im ganzen Motorraum verteilte Plättchen versetzen dem Marder einen wirksamen, aber unschädlichen elektrischen Schlag. Der Einbau von Marderschutz-Geräten erfordert jedoch Fachkenntnisse. Deshalb ist es ratsam, dafür eine Garage aufzusuchen.

/Auto Gewerbe Verband Schweiz (AGVS)

Gemeinsam für «insieme»

Matinée mit Musik, Tanz und Apéro



Lions Club Meilen

Die Lions werden 100-jährig und feiern dies am Sonntag, 18. Juni mit einer Benefiz-Matinée in Meilen, einer eindrücklichen Musik- und Tanzveranstaltung.

Im Rahmen der Hundertjahrfeier von Lions Clubs International engagieren sich auch die beiden lokalen Lions Clubs Herrliberg und Meilen getreu dem Lions-Motto «we serve» für Menschen, die nicht nur auf der Sonnenseite des Lebens stehen.

Am Sonntag, 18. Juni findet deshalb um 10.30 Uhr eine Benefiz-Matinée im Jürg-Wille-Saal des Restaurant Löwen in Meilen statt. Mit einer eindrücklichen und bewegenden Tanzaufführung der Tanzgruppe des Vereins «insieme» Zürich, einem Verein, der sich für Menschen mit einer geistigen Behinderung engagiert, sowie mit einem musikalischen Rahmenprogramm mit der hochtalentierten 17-jährigen Meilemer Violinistin Elea Nick, begleitet vom Pianisten André Desponds.

Der gesamte Erlös dieser Benefiz-Veranstaltung kommt dem Verein «insieme» Zürich zugute.

Gegründet 1917

Lions helfen. Ob in Kinder- und Jugendprojekten, bei der Unterstützung Sehbehinderter oder in Ländern der Dritten Welt – Lions engagieren sich weltweit ehrenamtlich für Menschen, die Hilfe brauchen. Dabei kümmern sie sich um die Mitmenschen in ihrer Nachbarschaft genauso wie um Notleidende in aller Welt. Die international tätige Institution wurde 1917 in den USA gegründet, zählt heute weit über 1,4 Millionen Mitglieder in 210 Ländern und ist mit über 46'000



Die 17-jährige Violinistin Elea Nick spielt am Lions-Benefizkonzert.

Foto: zvg

Clubs die mitgliederstärkste weltweit arbeitende wohltätige Service-Organisation. Als einer der wenigen Service-Clubs haben die Lions auch UN-Konsultarstatus. Die ersten europäischen Lions Clubs wurden 1948 in der Schweiz und in Schweden gegründet.

Speziell die Förderung der jungen Generation ist den Lions ein zentrales Anliegen. Lokal, regional oder global werden durch die Clubs eine Vielzahl von Unterstützungsaktivitäten geplant und durchgeführt. So haben die über 270 schweizerischen Lions Clubs in den letzten Jahren pro Jahr schätzungsweise vier Millionen Franken und zehntausende unentgeltliche Arbeitsstunden für gemeinnützige Projekte aufgewendet.

Für Menschen mit einer geistigen Behinderung

«insieme» Stadt Zürich und Bezirk Meilen wurde 1957 als Elternverein

gegründet und zählt heute schweizweit zu den grössten Anbietern von Freizeit- und Bildungsangeboten für Menschen mit einer geistigen Beeinträchtigung. Das Dienstleistungsangebot umfasst Ferien, Kurse und Tagesausflüge. Ein wichtiges Angebot ist der «insieme» Treff, ein kulturelles Gemeinschaftszentrum in Zürich-Oerlikon, das über 200 kulturelle Anlässe organisiert und jährlich über 9'000 Besuche zählt. «insieme» Zürich ist ein wichtiger Entlastungsdienst für Familien und bietet auch Weiterbildungen und Informationsveranstaltungen für Eltern und Fachpersonen.

Bewegender Tanz, umrahmt von klassischer Musik

Einerseits kommen am 18. Juni in Meilen Liebhaber der klassischen Musik auf ihre Rechnung. Die hochtalentierten 17-jährige Meilemer Violinistin Elea Nick hat sich spontan bereit erklärt die Benefiz-Veranstal-

tung «pro bono» zu unterstützen. Ihre Darbietung bildet den musikalischen Rahmen der Matinée. Elea gehört zu den herausragendsten Talenten ihrer Generation und hat bereits zahlreiche Auszeichnungen und Preise erhalten. Am 1. November 2016 gab sie im grossen Tonhalleaal in Zürich ihr Debüt mit den Zürcher Symphonikern. Daneben hört man sie in verschiedenen Konzertsälen auf der ganzen Welt. Das zweite Highlight der Matinée ist eine beeindruckende Tanzdarbietung der «insieme»-Tanzgruppe. Die Tänzer und Tänzerinnen zeigen mit viel Freude und Engagement an diesem Sonntagmorgen ihr erlerntes Können.

«Elea wird den Tanzdarbietungen der Tanzgruppe einen wunderbaren musikalischen Rahmen verleihen, und die Besucher dürfen sich auf zwei wirklich beeindruckende Darbietungen freuen», sagt Toni van Ijzendoorn, aktueller Präsident des Lions Clubs Meilen und Initiant des Projektes.

Vorverkauf eröffnet

Tickets für die Matinée können ab sofort zum Preis von 45 Franken telefonisch vorbestellt werden und sind auch in den Kuoni-Filialen in Meilen und Küsnacht erhältlich. Wer zusätzlich am anschliessenden Apéro mit den Akteuren teilnehmen will, ist gegen einen Aufpreis von 20 Franken herzlich dazu eingeladen. Dank zusätzlicher Unterstützung von Sponsoren wird es möglich sein, die Einnahmen aus dem Ticketverkauf vollumfänglich dem Verein «insieme» Zürich zugute kommen zu lassen.

Benefiz-Matinée Sonntag, 18. Juni, Tickets 45 Franken, mit anschliessendem Apéro 65 Franken. Telefon 058 702 64 64 oder per E-Mail kuesnacht.k@kuoni-reisen.ch sowie in den Kuoni-Filialen Küsnacht und Meilen.

/aschl



Schwabach Galerie
Schwabachstrasse 50 · 8706 Feldmeilen

SCHWABACH GALERIE **Ausstellung «Hühnerlein» vom 15. April bis 14. Mai 2017**

Charly Bühler Bilder
Eleonora Welti-Fehr Keramik

Apéro: Sonntag, 30. April, 15 – 17 Uhr

Sie und Ihre Freunde sind herzlich eingeladen.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Öffnungszeiten Galerie: Do + Fr 18 – 20 Uhr, Sa + So 15 – 17 Uhr
oder Telefon 044 923 20 50 / 044 923 23 64

RESTAURANT **Alti Poscht** FELDMEILEN

Mittagessen ab 16.80

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Sonntag & Montag geschlossen

Lilian & Stefan Schneider-Bonne General Wille-Str. 193 8706 Feldmeilen 044 923 40 69

Gisela Uta Bornschein (Rogivue)
geb. 10. Mai 1927, gest. 9. April 2017

Gigis (Giselas) Dank für Eure liebevolle Begleitung.

Nun bin ich auf der weiten Reise
gestiegen in den Himmels Raum
und fühl' mich in der Seelen Kreise
wie froh erwacht aus tiefem Traum.

Habt Dank, dass Ihr mich habt begleitet
mit Blumen, Brief' und lieb' Gedanken,
das hat mir Geist und Seel' geweitet
befreit von allen irdisch' Ränken.

Lasst Euch die Sonne wieder scheinen
und danket Gott für seine Gnad',
Ihr müsst um mich nun nicht mehr weinen.
Es war Sein Wille, war Sein Rat!

Einen lieben Gruss «von oben»,

Eure Gigi

Peter und Rainer Bornschein, Teienweg 11, 8706 Meilen

Musik und frische Luft in den Ferien

Abschlusskonzert am nächsten Dienstag



34 musikfreudige Kinder- und Jugendliche verbringen aktuell ihre zweite Frühlingsferienwoche im Musiklager der Blas- und Perkussionsinstrumente in Amden. In diesem Jahr geben mit je elf Teilnehmenden vor allem die Klarinetten und Schlagzeuge den Ton an.

Für den Transport reicht da kein Kleinbus mehr. «Zum Glück hatten wir Unterstützung von Lehnerranporten. So haben es die vielen Notenständer und alle grossen Instrumente problemlos bis nach Amden geschafft»: Lagerleiterin Suzanne Büeler atmet erleichtert auf. Bei der



Nach einer Pause im 2016 findet das beliebte Bläser- und Perkussionslager dieses Jahr wieder statt (Archivbild von 2015). Foto: zvg

Organisation eines Musiklagers steht nämlich einiges an Vorbereitungsarbeit an, und so ist sie froh, wenn eine Hürde geschafft ist. Denn nicht nur das Erstellen von Notenmaterial für einen bunten Mix aus Querflöten, Trompeten, Posaunen, Waldhorne, Oboen, Saxophone, Klarinetten und Schlaginstrumenten gibt viel zu tun. Man ist auch bemüht um einen reibungslosen Ablauf der Reise, um den Transport von wertvollen Instrumenten, die Zimmereinteilung und ein abwechslungsreiches Freizeitprogramm. Und nach dem vielen «Pauken» darf für die gute Stimmung natürlich auch eine gute Köchin nicht fehlen.

Nach einer Pause im letzten Jahr findet dieses Jahr das beliebte Bläser- und Perkussionslager also wieder statt, dies sehr zur Freude von vielen musikbegeisterten Schülerinnen

und Schülern der Jugendmusikschule Pfannenstiel.

Das Ergebnis der musikalischen Frühlingsreise des gemeinsamen Musizierens und Erlebens zeigt sich beim Abschlusskonzert am Dienstag, 2. Mai, 19.00 Uhr in der reformierten Kirche Herrliberg.

Besucher können sich auf eine klangvolle Stunde Musik mit einem vielfältigen Programm freuen: Mozart, Tango, Salsa, Swing, Melodien aus Schottland, Auszüge aus Musicals von Andrew Lloyd Webber und ein ganz spezielles Stück von «Paper Bags» stehen auf dem Programm. Eintritt frei, Kollekte.

Abschlusskonzert, Dienstag, 2. Mai, 19.00 Uhr, reformierte Kirche Herrliberg.

www.jmp-pfannenstiel.ch

/sst

Leserbriefe



Immer 9:0

Zu den Grundpfeilern der direkten Demokratie und einer pluralistischen Meinungsbildung gehört, dass auch Gemeinde- und Stadträte ihre persönliche Meinung in Abstimmungsfragen äussern (dürfen).

Beispielhaft etwa der – nota bene – linksgrüne Stadtrat Zürichs: Als Behörde hatte dieser die Nein-Parole zur Unternehmenssteuerreform III beschlossen; Stadtrat Filippo Leutenegger machte sich aber in einer Pro-Allianz stark für die Reform. Dies ermöglicht dem Stimmbürger, sich eine qualifizierte Meinung zu bilden, nicht zuletzt im Hinblick auf die nächsten Wahlen.

Nicht so in Meilen: Hier steht es stets 9:0. Die Gemeinderätinnen und Gemeinderäte haben sich im «Hospiz St. Christoph» eine Maulkorbpflicht auferlegen lassen. Deswegen widersetzt sich der Gemeinderat vehement – wieder mit 9:0 – einer Aufwertung der RPK zur RGPK, welche neu die Vorlagen an die Stimmberechtigten auch auf ihre sachliche Angemessenheit prüfen könnte. Dies würde eine unabhängige und fundierte Zweitmeinung, also allenfalls ein 9:1, zulassen. Mehr Transparenz in den Sachgeschäften wäre zum Nutzen aller und führt erwiesenermassen zu einer besseren Politik. Ich bitte deshalb die Leser und Leserinnen, sich am 21. Mai für die Variante der sogenannten RGPK zu entscheiden.

Dr. Andreas Knoepfel, Meilen

Keep it simple!

In den Ortsparteien und unter den interessierten Stimmbürgern von Meilen wird eifrig darüber diskutiert,

ob die neue Gemeindeordnung (GO) eine Rechnungsprüfungskommission (RPK), wie bisher, oder neu eine Rechnungs- und Geschäftsprüfungskommission (RGPK) vorsehen soll. Ich empfehle, bei der RPK zu bleiben, warum?

Die Informationen der verschiedenen Behörden sind ausreichend (Vernehmlassungen in Parteien und interessierten Kreisen, Informationsstunden vor den Gemeindeversammlungen, öffentliche Informationsveranstaltungen vor grösseren Geschäften, ausführliche und für jedermann verständliche Weisungen vor den Abstimmungen).

Die heutige RPK prüft die finanzielle Angemessenheit der Geschäfte und informiert uns Stimmbürger über ihre Haltung.

Wir Stimmbürger sind sehr gut in der Lage, die sachliche Angemessenheit eines Geschäftes zu prüfen: Brauchen wir das? Wollen wir das? Dazu bedarf es keiner zusätzlichen Behördenmeinung einer RGPK – eine Meinung können wir uns selber bilden.

Sollten künftige, neu zusammengesetzte Behörden ihren Informationspflichten nicht in genügendem Masse nachkommen, liegt es an uns Stimmbürgern, das einzufordern – in letzter Konsequenz wählen wir sie ab.

Wir rufen ständig, und zu Recht, nach schlankem Staat; vermeiden wir also die Schaffung von neuen, zusätzlichen Aufgaben für unsere Behörden. Ich vertraue auf unsere Fähigkeit als Stimmbürger, die richtigen Entscheidungen für Meilen zu fällen – die Verantwortung für diese Entscheide will ich nicht an eine RGPK delegieren.

Darum bitte ich Sie, so abzustimmen: Ja zur Vorlage A (RPK), Nein zur Vorlage B (RGPK) und bei der Stichfrage das Kreuz bei A! Dafür danke ich Ihnen.

Walter Pfeiffer, alt Gemeinderat (1990–1998), Feldmeilen

Meilen braucht eine RGPK

Braucht Meilen eine Rechnungs- und Geschäftsprüfungskommission (RGPK) oder eine Rechnungsprüfungskommission (RPK)? Die Antwort ist aus fünf Gründen klar: RGPK!

Erstens – Die wissenschaftlichen Ergebnisse sind eindeutig: Die Prüfungskommission ist für das Funktionieren der Gemeindedemokratie von grösster Bedeutung. Je umfassender ihr Prüfmandat, je mehr sie also eher eine RGPK als eine RPK ist, desto fruchtbarer ist ihre Wirkung. Entscheidend ist, dass sie nicht wie eine RPK nur die finanzielle, sondern wie eine RGPK auch die sachliche Angemessenheit von Vorlagen prüfen darf.

Zweitens – Gegenüber dem Status Quo bringt die Entscheidung für die RGPK eine kleine, aber wichtige Ausdehnung des Prüfmandats. Die Entscheidung für eine «neue RPK» brächte aber einen grossen Rückschritt. Denn die «alte RPK» nahm so wie im Kanton bisher üblich ein weit umfassenderes Prüfmandat wahr, als es das kantonale Gemeindegesetz vorsah. So nahm sie oft zu allen den Stimmberechtigten vorzulegenden Geschäften Stellung, nicht nur zu denjenigen von offensichtlicher finanzieller Tragweite. Insofern hat sie schon bisher wichtige Elemente der sonst für eine RGPK typischen Arbeit erfüllt. Das betont auch der Gemeinderat in seinem Bericht (Abstimmungsunterlagen, Seite 9).

Wenn sich nun Meilen explizit gegen die Einführung einer RGPK entscheidet, droht die RPK bald auf die enge, gesetzlich vorgesehene Funktion einer reinen RPK zurückgestutzt zu werden, d.h. ihr Mandat würde gegenüber heute stark eingeschränkt.

Drittens – Deshalb ist auch das Argument des Gemeinderates, Meilen brauche keine RGPK, weil der Kanton Zürich bisher den höchsten Wert im «RPK-Index» zur Erfassung des Einflusses der RPK hatte (ebenfalls S.

9), falsch. Dieser Index misst den tatsächlichen, nicht den gesetzlich vorgesehenen Einfluss der RPK. De facto war der Einfluss der RPK in Zürich aber weit grösser als de jure. Wenn nach neuem Gesetz die RPK auf die gesetzlichen Vorgaben zurückgestutzt werden, nimmt der RPK-Index und in der Folge die finanzielle Gesundheit der Gemeinden stark ab.

Viertens – Eine RGPK bringt entgegen der Behauptung des Gemeinderats keine grossen Mehrkosten gegenüber einer RPK. Zudem gilt es, allfällige Mehrkosten mit den Nutzen aus der Verbesserung der Politik zu vergleichen. Wenn die RGPK schon nur zu einer minimalen Verbesserung der Politik führt – und das tut sie bestimmt – übertreffen angesichts der Grösse des Gemeindebudgets die Einsparungen die Mehraufwendungen um ein Vielfaches.

Fünftens – Eine RGPK bringt nicht im Geringsten eine Überforderung des Milizprinzips. Sie bietet den Bürgern einen niederschweligen Einstieg in ein enorm fruchtbares politisches Amt. Da in einer RGPK das Verhältnis von Aufwand und Wirkung für den Einzelnen sehr viel besser ist als in einer reinen RPK und der Aufwand weiterhin «problemlos» mit dem Berufsleben vereinbar bleibt, ist die neue RGPK das, was die alte RPK war: der wahre Hort der Miliz.

Reiner Eichenberger, Meilen, Ökonom, ord. Prof. für Theorie der Finanz- und Wirtschaftspolitik an der Universität Freiburg i.Ue

Für erweiterte Kompetenzen

Als langjähriges Mitglied der RPK Meilen stelle ich fest, dass es heute eine RPK mit erweiterten Kompetenzen braucht. Früher hätte ich eine Geschäftsprüfungskommission wegen des grösseren Aufwandes abgelehnt. Die RPK hat, wenn sie ein Geschäft nach Gesetz prüft, wenig

Spielraum. Es kann nur die rechnerische Richtigkeit und die Gesetzesmässigkeit überprüft werden. Zu beurteilen, ob der Inhalt einer Vorlage überhaupt Sinn macht, oder wenigstens teilweise, ist nicht die Sache der RPK. Die RPK Meilen hatte immer etwas mehr Spielraum oder sie nahm ihn sich einfach. Etwa beim Kredit von 37 Mio. Franken für das Luxusschulhaus Karlsson auf der Allmend. Eine Aula im obersten Stock des Gebäudes war vorgesehen. Dies hätte ein nie von den Schülern benutztes zusätzliches Treppenhaus bedingt. Der Abbruch des erst 20-jährigen Primarschulhauses gehörte auch zur Vorlage.

Der damalige RPK-Präsident sah sich genötigt, direkt bei den Planern des Projektes Informationen einzuholen, wer für dieses Luxusbegehren verantwortlich war. Es war die Schulpflege Meilen. RPK-Präsident Heini Bossert verfasste darauf eine gut begründete Ablehnung des Kredits zu Händen der Stimmberechtigten. Diese folgten dann mit grossen Mehr dem Antrag der RPK und warfen das Projekt Karlsson.

Die RPK hatte also schon im Jahre 2013 die Funktion einer RGPK eingenommen. Auch bei der Kreditvorlage für den Neubau des Feuerwehrgebäudes nimmt die RPK die Aufgabe einer RGPK wahr. Neben finanziellen Aspekten, dass das Gebäude viel zu teuer ist, stellt die RPK fest, dass es nicht die Aufgabe der politischen Gemeinde ist, Wohnungen zu erstellen. Ebenso macht es keinen Sinn, ein so teures Gebäude zu bauen, wenn langfristig gesehen der Standort der Feuerwehr an der Bruechstrasse bleibt, oder eben nicht. Auch bei diesem Geschäft hat die RPK Meilen die Position einer RGPK eingenommen, ohne vom Gesetz legitimiert zu sein.

Damit die Rechnungsprüfungskommission zukünftig bei ihrer Arbeit auch die gesetzlichen Grundlagen erhält, bitte ich die Stimmbürger, am 21. Mai die RGPK anzukreuzen.

Edwin Bolleter, Meilen

Offene Weinkeller 2017

Degustation und selbst gebackene Kuchen

OFFENE
WEIN
KELLER
2017

Rund 230 Winzer aus der ganzen Deutschschweiz und der grenzüberschreitenden Weinregion Bodensee laden zum Besuch ihrer Rebberge und Weinkeller.

Wein verbindet über alle Grenzen hinweg. Die «offenen Weinkeller», die Ende April und Anfang Mai zum 19. Mal auf dem Programm stehen, sind das beste Beispiel dafür.

Wer hätte schon Anfang Mai 1999, als eine Handvoll Winterthurer Winzer erstmals zum Besuch ihrer Rebberge und Weinkeller lud, gedacht, dass 18 Jahre später fast 230 Winzer nicht nur aus der ganzen Deutschschweiz, sondern auch aus der bereits zur Westschweiz zählenden Weinbauregion Bielersee und mit der Vier-Länder-Weinregion Bodensee sogar aus dem grenznahen Ausland an der erfolgreichen Veranstaltung des Branchenverbands Deutschschweizer Wein (BDW) teilnehmen würden?

Der Frühling ist da und mit ihm sind es auch die Weissweine 2016. Nutzen Sie die Gelegenheit, sie an den offenen Weinkellern zu degustieren und/oder Ihre Lieblingsweine zu bestellen.

In und rund um Meilen haben folgende Betriebe am Samstag, 29. Ap-



Die Kellertiere Nilpferd und Nashorn von Peter Gut werben dieses Jahr für die Tage der offenen Weinkeller.

ril, Sonntag, 30. April und Montag, 1. Mai ab 11 Uhr geöffnet: Schwarzenbach Weinbau Obermeilen; Heiri Bolleter Obermeilen (nur 1. Mai); Familie Schneider, Weingut Hasenhalden Feldmeilen und Martin Schnorf, Schnorf Weinbau in Uetikon.

In den Kellern haben Sie die Gelegenheit, die neu abgefüllten Weissweine des Jahres 2016 sowie das gesamte Sortiment zu verkosten. Auch für die Verpflegung wird gesorgt sein: Auf dem Weingut Hasenhalden der Familie Schneider in Feldmeilen warten auf dem Grill knackige Winzerwürste und Rindfleisch-Spiessli, dazu wird hausgemachter Kartoffelsalat serviert. Na-

türlich ist auch das Kuchenbuffet wieder reich gedeckt.

Bei Schwarzenbach Weinbau in Obermeilen können im Winzer-Beizli frische Fischchnusperli von der Fischerei Grieser oder eine Suuserwurst von der Metzgerei Cortali genossen werden. Die Weine können glas- oder flaschenweise getrunken werden. Für Kaffee und selbst gebackenen Kuchen ist auch gesorgt.

Offene Weinkeller, Samstag, 29. April bis Montag, 1. Mai, jeweils ab 11 Uhr.

www.offeneweinkeller.ch

/zvq

Kleinkaliber-Schiessen am 1. Mai



Öffentliches Plausch- und Volksschiessen der SVP/BGB Meilen am Montag, 1. Mai, ab 9.30 Uhr. Anschliessend referiert Nationalrat Mauro Tuena zum Thema «Bericht aus Bern».

Bereits zum vierten Mal führt die SVP/BGB Meilen am traditionellen 1.-Mai-Anlass ein Plausch- und Volksschiessen für alle durch. Unter kundiger Betreuung durch Mitglieder der Sportschützen Feld-Meilen trifft Frau und Mann, Klein und Gross ins Schwarze.

Mitmachen kommt vor dem Gewinnen, und die Teilnahmegebühr ist erst noch geschenkt. Nach dem Schiessen findet eine Rangverkündigung mit Preisverteilung statt.

Die Festwirtschaft des Schützenhauses Büelen sorgt für das leibliche Wohl.

Alle Meilemerinnen und Meilemer sind herzlich eingeladen. Besammlung ist um 9.30 Uhr beim Schützenhaus Büelen. Begrüssung durch den Präsidenten Charly Wunderly und Information über den Ablauf durch Martin Seyfried, Präsident der Sportschützen Feld-Meilen.

Nach dem Ende Feuer um 11.30 Uhr erfolgt um 12.00 Uhr die Rangverkündigung mit Preisverleihung durch Nationalrat Mauro Tuena. Als Gastreferent ist er eingeladen, ein Referat zum Thema «Bericht aus Bern» zu halten. Anschliessend gibt's etwas für Hunger und Durst (mit Sitzgelegenheit).

Die SVP/BGB Meilen freut sich, möglichst viele Teilnehmer mit ihren Familien – Kinder, Freunde und Nichtmitglieder – am 1. Mai zu begrüssen.

/svp

Calendarium 60+ Mai 2017

Senioren-Wanderung

Dienstag, 2. Mai. Beim Flachsee (Bremgarten), Ganztagestour. Wanderzeit: Gemütliche ca. 1¼ Std., Marschtüchtige ca. 2¼ Std. Abfahrt Bhf. Meilen 10.10 Uhr, Post Feldmeilen 10.20 Uhr, Rückkehr ca. 17.00 Uhr. Auskunft: Peter Schmid, Pro Senectute, Tel. 079 236 22 89.

Spielnachmittag

Freitag, 5. Mai, 14.00–16.30 Uhr, Treffpunkt Meilen im DOP am Dorfplatz. Auskunft: Kathrin Mumprecht, SFS, Tel. 044 923 49 22.

Dokupass-Workshop

Montag, 8. Mai. «Von der Patientenverfügung bis zum Vorsorgeauftrag» (auch 22. Mai), 14.30–16.30 Uhr, Treffpunkt Meilen im DOP am Dorfplatz. Anmeldung bei Pro Senectute Kt. ZH, Tel. 058 451 53 20.

Compitreff

Dienstag, 9. Mai. «Die neue SBB-App/Arbeiten mit der Cloud». 9.15–11.15 Uhr, Treffpunkt Meilen im DOP am Dorfplatz. Auskunft: Heidi Fischer, Computeria Meilen, Tel. 076 309 45 52.

SfS-Stamm 56+

Donnerstag, 11. Mai. «Als Schulmediziner immer wieder auf Abwegen» mit Dr. Hans-Ulrich Kull, 14.35 Uhr, Foyer Gasthof Löwen, Kirchgasse 2. Auskunft: Eduard Mumprecht, SFS, Tel. 079 648 16 88.

Seniorenkino im Leue

Freitag, 12. Mai. «Taxichauffeur Bänz». Kirchengzentrum Leue, Kirchgasse 2 (2. Stock, Lift). Auskunft:

Ingrid Gröbli, SIZ, Tel. 058 451 53 30.

Senioren-Wanderung

Donnerstag, 18. Mai. Im Oberaargau: Murgenthal – Roggwil – Muniberg – Aarwangen – Wolfwil. 8.20–18.00 Uhr, Wanderzeit ca. 3 Std. Auskunft: Ernst Mäder, Senioren für Senioren, Tel. 044 923 53 93.

Spielnachmittag

Freitag, 19. Mai, 14.00–16.30 Uhr, Treffpunkt Meilen im DOP am Dorfplatz. Auskunft: Kathrin Mumprecht, SFS, Tel. 044 923 49 22.

Leue-Träff mit Erzählstunde

Dienstag, 30. Mai. Zum Thema «Zu Fuss unterwegs». 14.00 Uhr, Kirchengzentrum Leue, Kirchgasse 2. Auskunft: Margrit Alija, Pro Senectute, Tel. 044 923 00 30.

Carfahrt

Mittwoch, 31. Mai. Zum Urnerboden – Klausenpass. Nachmittagsfahrt. Verschiedene Einsteigeorte ab 12.30 Uhr. Anmeldung: Doris Grammer, Pro Senectute, Tel. 055 212 29 92.

Ausblick

26. Juni – 3. Juli oder 4. – 11. September 2017: Senioren-Ferien in Bad Krozingen, Breisgau (D). Prospekte/Anmeldung: Béatrice Schwob, Tel. 044 923 13 40.

Die Details für die wöchentlich stattfindenden Veranstaltungen sind im Senioren-Fenster an der Dorfstrasse 116 ersichtlich.

/siz

Auf Wolke sieben




Bild der Woche
von Lothar Müller

Beim alljährlichen im Frühling stattfindenden Abbau der Winterhalle des Tennisclubs Meilen auf der Hürnen wird der Mann vorübergehend zum Kind...

Wir veröffentlichen jeden Freitag das «Bild der Woche». Senden Sie uns Ihre Schnappschüsse in möglichst hoher Auflösung, zusammen mit ein paar Angaben zum Motiv und Ihrer Adresse, an info@meileneranzeiger.ch. Einsendeschluss ist jeweils Montag, 14.00 Uhr. Jedes veröffentlichte Foto wird mit 20 Franken belohnt.

Inserate telefonisch aufgeben: 044 923 88 33

Kirchliche Anzeigen

reformierte kirche meilen 
www.kirchemeilen.ch

Sonntag, 30. April

9.45 Gottesdienst, Kirche «In der Not»
Pfr. M. Gray
anschl. Chilekafi

Dienstag, 2. Mai

ab 14.00 Leue-Träff, KiZ Leue

Freitag, 5. Mai

17.15 JuKi 1, Modul 7, Bau

Details: www.kirchemeilen.ch
reformiert/Gemeindeseiten oder Sekretariat Tel. 044 923 13 30.



KATH. KIRCHE
ST. MARTIN MEILEN

www.kath-meilen.ch

Samstag, 29. April

18.00 Eucharistiefeier
19.00 Eucharistische Anbetung

Sonntag, 30. April

10.30 Eucharistiefeier

Mittwoch, 3. Mai

8.45 Rosenkranz
9.15 Eucharistiefeier

Donnerstag, 4. Mai

10.00 Eucharistiefeier
im AZ Platten

Freitag, 5. Mai

9.15 Eucharistiefeier

Samstag, 7. Mai

10.30 Kindergottesdienst
im Martinszentrum
10.30 Eucharistiefeier

Sonntag, 14. Mai Muttertag

10.30 Eucharistiefeier
mit schönster Muttertags-
musik von Blanka Kerekes,
Querflöte

Veranstaltungen

Stressfrei im Alltag



Ohne Stress im Alltag unterwegs sein: Darum geht es am nächsten Themenabend von «Typisch Frau?» am Dienstag, 2. Mai.

Bereits zum fünften Mal findet sich eine gemütliche Frauenrunde bei «Typisch Frau? – der Abend für die Frau in Meilen» im Gesundheitshaus an der Dorfstrasse zusammen. Im Zentrum steht das Thema Achtsamkeit und wie diese hilft, Zugang zu sich selber zu schaffen und mit mehr innerer Gelassenheit der Hektik des Alltag zu begegnen.

Carina und Regine, welche hinter dem Projekt «Typisch Frau?» stehen, sehen den achtsamen Kontakt zu sich selber als einen der wichtigsten Schlüssel für ein gesundes und selbstbestimmtes Leben: «Wer besser im Kontakt mit sich selber ist, kann das Leben bewusster steuern und besser mit Stresssituationen umgehen.»

«Ohne Stress im Alltag», Dienstag, 2. Mai, 19.30 Uhr. «Gesundheitshaus», Dorfstrasse 214, Meilen. Anmeldung und weitere Infos siehe Website.

www.typischfrau.ch

/rst

Wort & Tat zum Thema Fleischeslust

reformierte kirche meilen 

«Wort & Tat» ist ein neues Angebot der reformierten Kirchgemeinde Meilen, welches die Auseinandersetzung mit aktuellen ethischen Fragestellungen mit einer Exkursion, Diskussion und gemeinsamem Essen verbindet.

Am Samstagnachmittag, 6. Mai, geht es um den Fleischkonsum und seine ökologischen, ethischen und gesundheitlichen Aspekte. Wie können wir Fleisch mit gutem Gewissen geniessen, wo gilt es auch Fleisch mit guten Gründen zu meiden?

Lassen Sie sich auf einem Spaziergang von der Hohenegg über den Bauernhof auf der «Burg» durchs Tobel zum Kirchenzentrum Leue an verschiedenen Stationen informieren und auch auf amüsante Weise zum Nachdenken und Diskutieren bringen. Und geniessen Sie zum Schluss ein feines Nachtessen – pure Lust, ohne Fleisch!

Treffpunkt beim Busbahnhof Meilen, 13.50 Uhr, Ortsbus 922 ab 14.01 Richtung Vorderer Pfannenstiel, Billett einfach bis Hohenegg. Wanderung mit Info-Stationen, Diskussionsrunde und Erfrischung. 18.30 Uhr: Abendessen im Kirchenzentrum Leue, Kirchgasse 2. Ca. 19.30 Uhr Ende der Veranstaltung.

Unkostenbeitrag für das Essen: 15 Franken, bezahlbar vor Ort. Anmeldung bis 3. Mai an feyna.hartman@gmx.ch oder Tel. 044 923 67 50.

Wort & Tat: «Fleischeslust?!» Samstag, 6. Mai, Exkursion und Abendessen.

/jsm

Instrumente kennenlernen ohne Grenzen



Eine Woche lang öffnet die JMP an allen Standorten ihre Türen.

Foto: Ursula Hersperger

Welches Instrument passt zu mir oder zu meinem Kind? Wer noch nicht sicher ist, kann im Mai eine Woche lang «schnuppern» gehen und die Instrumente live im Musikunterricht erleben.

Am 1. Juni 2017 ist Anmeldeschluss für das neue Schuljahr an der Jugendmusikschule Pfannenstiel. Viele Kinder beginnen im Primarschulalter eine instrumentale Ausbildung, musizieren gemeinsam in Chören (ab Kindergartenalter) und Ensembles und üben sich an Konzerten im Auftreten vor Publikum. Es ist jedoch nie zu spät, mit dem Erlernen eines Musikinstrumentes zu beginnen.

Eltern, Grosseltern und alle Interessierten erhalten Auskunft über das breite Angebot der JMP, das von Eltern-Kind-Kursen für Kleinkinder bis hin zum Erwachsenenunterricht reicht, auch auf der Website www.jmp-pfannenstiel.ch.

Ob im Anfängerensemble oder Sinfonieorchester, in Kammermusik, Chören, Bands, in den jährlichen Stufentests oder einem speziellen Talentförderungsprogramm: Schülerinnen und Schüler der JMP werden im Rahmen der instrumentalen und vokalen Ausbildung immer wieder zum gemeinsamen Musizieren angeregt und stufen- und leistungsgerecht in ihrem Lernprozess begleitet. Vielseitige Konzert- und Musizierformen bieten Gelegenheit, das Erlernte anzuwenden und die Begeisterung für die Musik mit anderen Musizierenden und dem Publikum zu teilen.

«Woche der offenen Türen»: Montag, 8. Mai bis Freitag, 12. Mai in Meilen, Feldmeilen, Obermeilen, Herrliberg, Uetikon, Egg. Terminanfragen direkt bei der zuständigen Lehrperson.

Alle Fächer, Lehrpersonen und Standorte online.

www.jmp-pfannenstiel.ch

Der schöne Wochentipp

Qualitätsgewinn oder -abbau?

Podiumsdiskussion zur Abstimmung «Eine Fremdsprache an der Primarschule».

Werden Fremdsprachen an der Primarschule zu stark gewichtet? Lernen unsere Kinder die deutsche Sprache nicht mehr? Ist der nationale Zusammenhalt der Schweiz gefährdet, wenn die Zürcher Primarschüler zuerst Englisch lernen? Braucht es mehr Lektionen für die MINT-Fächer (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik)? Bringt eine Fremdsprache an der Primarschule mehr oder weniger Qualität im Fremdsprachenunterricht? Sind Fremdsprachige Kinder mit zwei Fremdsprachen benachteiligt? Ist die Fremdsprachen-Initiative rückwärtsgewandt und widersprüchlich? Schreibt unsere Verfassung vor, dass die erste Fremdsprache an der Primarschule Französisch ist?

Diese und viele andere Fragen versuchen Befürworter und Gegner der Fremdsprachen-Initiative der Zürcher Lehrerverbände an einer Podiums-Diskussion zu beantworten.

Unter der Gesprächsleitung von Philippa Schmidt, Redaktorin bei der Zürichsee-Zeitung, diskutieren als Befürworter Anita Borer, Kantonsrätin SVP, Harry Huwyler, Lehrer, Schulleiter und Präsident ZKM (Zürcher Kantonale Mittelstufe) sowie Christoph Ziegler, Kantonsrat GLP und Sekundarlehrer. Die gegnerische Seite vertreten Dr. Thomas Forrer, Kantonsrat Grüne, Jacqueline Peter, Kantonsrätin SP und Romanistin sowie Christian Schucan, Kantonsrat FDP.

Die Veranstaltung findet am 2. Mai im Restaurant Löwen in Meilen statt. Beginn ist um 20.15 Uhr. Am Schluss der Veranstaltung wird ein Apéro serviert, und das Publikum hat die Gelegenheit, mit Befürwortern und Gegnern zu diskutieren.

Podiumsdiskussion zur Volksinitiative «Eine Fremdsprache auf der Primarstufe», Dienstag, 2. Mai, 20.15 Uhr, Restaurant Löwen, Meilen.

/www

COIFFURE
tissot
HARMODE

Hüniweg 20
Telefon 044 923 11 91

Universal Reinigung
für allgemeinen Reinigungsdienst

• Unterhalt • Büro • Praxis • Fenster
• Hauswartung • Gartenpflege
• Umzugs- & Baureinigungen
Mit Abgabegarantie

Tel. 044 923 53 03
www.universal-reinigung.ch

Goodwill

Ihre Spende ist in der Not vor Ort.

Spenden Sie 25 Franken:
SMS an 488 mit Text
HEKS SPENDE 25, danke.

HEKS 

 **Zürichsee-Fähre Horgen-Meilen AG**
www.faehre.ch

Einladung zur ordentlichen Generalversammlung der Aktionäre

auf Freitag, 19. Mai 2017, 18.00 Uhr
Festhalle Schneider Umweltservice AG
Bergstrasse 10, 8706 Meilen

Traktanden: Gemäss Einladung an die am 13.4.2017 im Aktienregister eingetragenen Aktionäre

Zürichsee-Fähre Horgen-Meilen AG
Der Verwaltungsrat

 **ROTHAUS**
APOTHEKE



Dorfstrasse 70, Meilen
Tel. 044 923 00 24
www.rothaus-apotheke.ch

/sst

«Die Mobiliar» wächst weiter

Prämienreduktion für Kunden im Raum Meilen

die Mobiliar

Fast zwei Prozent mehr Prämienvolumen für die Generalagentur Meilen: Auch 2016 verzeichnete die Mobiliar im Raum Meilen ein starkes Wachstum. Dadurch fließen rund 1,5 Millionen Franken direkt an die Kunden in der Region Meilen, Küssnacht und Männedorf zurück.

Im letzten Geschäftsjahr erhöhte die Generalagentur Meilen ihr Prämienvolumen um 1,8 Prozent auf 25,5 Millionen Franken. Es vertrauen also immer mehr Kunden auf die Mobiliar – auch für Lebensversicherungen. «Wir entscheiden fast alles vor Ort, ohne Umweg über eine Zentrale», erklärt Generalagent Ronald Bachmann. «Und genau diese persönliche Beziehung schätzen unsere Kunden.»

Aufgrund der genossenschaftlichen Verankerung profitieren nicht Aktionäre, sondern die Kunden selbst vom guten Ergebnis. Im Einzugsgebiet der Generalagentur Meilen fließen deshalb rund 1,5 Millionen



Ronald Bachmann, Generalagent der Mobiliar Meilen. Foto: zvg

Franken an die nahezu 16'500 Kundinnen und Kunden zurück, indem sie ab Mitte 2017 ein Jahr lang eine Prämienreduktion von 20 Prozent auf die Haushaltversicherung erhalten.

Im letzten Jahr kümmerte sich die Generalagentur Meilen um 4746 Schäden, die meist direkt vor Ort erledigt werden konnten. Reparaturarbeiten werden oft ans lokale Gewerbe vergeben.

2016 beschäftigte die Generalagentur in Meilen 26 Mitarbeitende, darunter zwei Lernende.

/zvg

Palmbrötli und Ölbergnacht

Jugendarbeit in der katholischen Kirche Meilen



KATH. KIRCHE
ST. MARTIN MEILEN

Der Beginn der Heiligen Woche war eine betriebsame Angelegenheit für die «Minis» der katholischen Kirche Meilen.

Gemeinsam in der Backstube werken, obwohl man noch nie eine Teig-Ausroll-Maschine gesehen, geschweige denn bedient hat, Teig formen, dann die aus vielen Handgriffen entstandenen Palmbrötli am Palmsonntag zu einem guten Zweck verkaufen: Unter der kundigen Anleitung von Bäckerin Brigitte Beck in Obermeilen kreierten fünf Oberministrantinnen knapp zweihundert Palmblätter aus Zopfteig, die am Sonntag nach dem Gottesdienst von einer zweiten «Obermini»-Crew zugunsten des Fastenopferprojektes verkauft wurden.

Auf diese Weise eingestimmt in die Heilige Woche, verbrachten acht Ministrantinnen die sogenannte Ölbergnacht vom Hohen Donnerstag auf Karfreitag in der Kapelle der katholischen Kirche. In besinnlicher Stimmung bereiteten sie einen besonderen Anlass vor, nämlich den Kreuzweg für Kinder am Karfreitagmorgen. Die acht Mäd-



«Oberminis» Tanja Bleiker, Alejandra Lang und Maximilian Kallenbach an der Palmbrötli-Verkaufsaktion. Foto: Ursula Hersperger, ameno Fotos und Feste

chen, angeleitet von Heidi Kallenbach, führten die vielen Mitfeiernden auf kindgerechte Weise entlang den 14 Kreuzwegstationen. Sich bewusst zu machen, was diese Bildtafeln in der Kirche bedeuten und sich ihren Inhalt erschliessen zu lassen, das interessierte an diesem Morgen nicht nur Kinder!

Berufungspastoral – die Förderung der Begabungen von Kindern und Jugendlichen auf ihrem persönlichen und kirchlichen Weg – ist ein grosses Anliegen in der Meilemer Pfarrei und wird von Jugendseel-

sorgerin Heidi Kallenbach auf vielfältige Weise umgesetzt: Die Kirche als einen Ort zu zeigen, an dem die aufblühenden Fähigkeiten und Interessen der Kinder auf stressfreie Art und Weise gefördert werden, ist eine Kernaufgabe der 50-jährigen Theologin. In der Ministrantenarbeit, Firmvorbereitung und in der Gruppe der Firmbegleiter finden die jungen Menschen einen Ort für ihre Glaubensentwicklung, ihre Suche und ihre Fragen ans Christ-Sein und ans Leben.

/zvg

MeilenerAnzeiger

Redaktionsschluss für die Ausgabe vom 5. Mai

• für Eingesandte
Dienstag, 2. Mai, 8.00 Uhr

• für Inserate
Dienstag, 2. Mai, 16.00 Uhr

Das Büro ist am Montag, 1. Mai den ganzen Tag geschlossen.

Meilener Anzeiger AG
Bahnhofstrasse 28 · 8706 Meilen
info@meileneranzeiger.ch · www.meileneranzeiger.ch
www.facebook.com/meileneranzeiger



Neue und alte Begegnungen

Die Steppin Stompers begeisterten die Meilemer



Seit über fünfzig Jahren sind die Steppin Stompers als Band unterwegs. Nach zehn Jahren Pause traten sie nun wieder einmal in Meilen im Rahmen der Konzerte des Old Time Jazz Club auf.

Und die Steppin Stompers sind gerne nach Meilen gekommen. Nicht nur haben sie gute Erinnerungen an frühere Konzerte im Jürg-Wille-Saal oder im Rahmen der Jazztage. Sie schätzen auch den Meilemer Jazz Club als einer der wenigen seiner Art, der noch über eine so solide und treue Mitgliederbasis verfügt. Rund 200 Jazz-Club-Mitglieder sind denn auch der Einladung gefolgt und haben einen Abend lang hervorragende Dixieland-Musik zu hören bekommen.

Für die Mitglieder des Jazz Clubs Meilen war an diesem Abend einzig ungewohnt, dass alle beim Eingang ihren Mitgliederausweis vorweisen mussten. Der neue Vorstand hatte seine Arbeit aufgenommen. Vorstand und Mitglieder kennen sich aber noch nicht wirklich, sodass auf die Kontrolle der Eintrittskarten nicht verzichtet werden konnte. Das gab jedoch gleich die Gelegenheit, erste Kontakte zu knüpfen und Be-



Die altgedienten Steppin Stompers boten hervorragenden Dixieland. Foto: MAZ

gegnungen zu schaffen. Die Begrüssung der Band übernahm dann noch einmal der zurückgetretene Präsident Ernst Frei. In gewohnt launiger und angenehm knapper Art begrüßte er die Anwesenden und gab die Bühne für die Steppin Stompers frei. Diese spielten aus ihrem grossen Repertoire Song um Song und bewiesen in ihren Soli ihr individuelles Können. Insbesondere René Hemmig vermochte das Publikum mit seinen Einlagen an der Gitarre zu begeistern. Hemmig war denn auch «schuld» daran, dass sich die Band einst daran gemacht hatte, ein Lied von Mani Matter ins Repertoire aufzunehmen. «Hemmige» wurde neu

arrangiert und stimmig in den Abend eingebracht. Bandleader Hans Peter Rudin verstand es, zwischen den Songs kurze, humorvolle Überleitungen zu bieten. Selbstredend forderte das Publikum am Schluss auch eine Zugabe. Mit «Ice Cream» beschloss die Band den Abend. Und mit einem herzlichen basellandschaftlichen «dangge, und kömed guet hei» verabschiedete Hans Peter Rudin sich und die Band vom begeisterten Publikum. Zurückblickend wünscht man den Steppin Stompers weitere fünfzig Jahre Kraft für gute Musik. Und dem Meilemer Jazzclub ebenso.

/best

MUSIKHAUS
GURTNER

DAS FACHGESCHÄFT FÜR BLASINSTRUMENTE

8706 Meilen · 044 923 25 70 · www.musikhaus-gurtner.ch

Luxuriös um die Welt

Stilvoll das Fernweh stillen



Der in Meilen wohnhafte Dawa Sigrist führt seit 20 Jahren den Reisespezialisten TCTT GmbH im Zürich-Seefeld.

Die Wurzeln von Dawa Sigrist liegen in Tibet. Zusammen mit vielen anderen Tibetern hatte er zu Beginn der Sechzigerjahre in der Schweiz eine neue Heimat gefunden. Später folgten eine Lehre sowie ein Fachhochschulabschluss als Elektrotechniker und ein Zusatzstudium in Betriebsökonomie. Nach mehreren Jahren in leitender Stellung bei einer Grossbank verspürte er jedoch immer mehr den Drang nach «Back to the roots». So reiste er ab 1993 während fast drei Jahren im Himalaya bis zu den hintersten Winkeln des Dachs der Welt und war auf oft abenteuerliche Art in Tibet, Nepal, Bhutan, China sowie Indien unterwegs.

Aus Liebe zum Himalaya gründete Dawa Sigrist 1996 den Reiseveranstalter Tibet Culture & Trekking Tour (TCTT). Geprägt von seiner beruflichen Laufbahn, sollten die Reisen von Beginn an auf höchstem Niveau durchgeführt werden und in der qualitativen Ausführung perfekt sein.

Während den letzten zwanzig Jahren wurde das Angebot kontinuierlich ausgebaut. Und so ist TCTT heute ein führender Reisespezialist für Reisen in den Himalaya, aber auch für den indischen Subkontinent mit Indien und Sri Lanka. Seit über zehn Jahren bietet TCTT auch anspruchsvolle Reisen nach Indochina und Myanmar an. Zusätzlich deckt die Firma mit Luxuszugreisen weltweit eine ganz spezielle Reisenische ab und ist heute ein anerkannter Anbieter für Luxus- und Entdeckerreisen.



Der Meilemer Dawa Sigrist steht hinter TCTT. Foto: zvg

Ein ganz besonderer Wunsch ging für Dawa Sigrist im Mai 2016 mit der Eröffnung der gediegenen Travel Lounge im Zürcher Seefeld in Erfüllung. Als Fullservice-Reisebüro organisiert TCTT Reisen weltweit unter dem Motto «Travel in Style» und vertritt alle führenden Reiseveranstalter und Cruiselines. Ein weiterer Höhepunkt ist die Organisation des «Luxury Travel Day» am 6. Mai in Erlenbach im Erlengut (siehe Box).

Dawa Sigrist und sein Team freuen sich auf einen Besuch von Ihnen in der Travel Lounge im Seefeld. Eine kompetente Beratung bei einer Tasse Kaffee ist garantiert. TCTT Travel Lounge, Seefeldstr. 128, Zürich. Tel. 044 260 22 88, info@tctt.ch

Luxury Travel Day

Am Luxury Travel Day, organisiert durch TCTT, können Sie als Besucher sicher sein, dass nur ausgewählte Aussteller vertreten sind. Reisespezialisten, Kreuzfahrtgesellschaften, Hotelkollektionen und Tourismusvertretungen stehen Ihnen für Informationen zur Verfügung. «Luxury» heisst vor allem auch kompetente Beratung, massgeschneiderte Reisen und aussergewöhnliche Erlebnisse. Willkommen sind selbstverständlich auch Familien. Denn gerade das Multi-Generationen-Reisen ist ein aktueller und beliebter Trend. An Vorträgen erhalten Sie zudem nützliche Informationen von den Ausstellern. Kommen Sie spontan im Erlengut vorbei, der Eintritt ist kostenlos.

Luxury Travel Day, 6. Mai, Erlengut, Erlenbach. 10–18 Uhr. Eintritt frei. www.luxurytravelday.ch

www.tctt-travellounge.ch /zvg

Genäht in Meilen am Zürichsee

Zürise Loungewear



Ende 2016 haben die zwei Bewegungsspezialistinnen Bettina Brenner und Germaine Lauterburg das Label «Zürise Loungewear» gegründet.

Entstanden ist eine schlichte, bequeme und elegante Kollektion, in der man sich sportlich bewegen kann und ebenso am Alltag wohlfühlt. Die Loungewear zeichnet sich nicht nur durch die durchdachten Schnitte, sondern auch durch die haut- und umweltfreundlichen Materialien und die Qualität aus. Die Kleider werden zu 100% im eigenen Atelier im Herzen von Meilen kreiert und sorgfältig genäht. Die Stoffe stammen allesamt aus kleinen Produktionsfirmen aus Europa und sind Oekotex 100 zertifiziert. Die beiden Zürcherinnen fanden durch Zufall zueinander. Bettina Brenner, die schon seit langem in



Germaine Lauterburg und Bettina Brenner stehen hinter «Zürise». Foto: zvg

Meilen ihr Atelier besass, startete mit einer Bewegungskollektion. Germaine Lauterburg, welche schon seit über zehn Jahren ein Bewegungsstudio in Meilen führt, war auf der Suche nach einer Sportlinie. Schon bald entstand «Zürise Loungewear». Zur Zeit bestehen

bereits zwölf Verkaufsstellen in und um Zürich, zehn weitere werden Mitte Jahr dazu kommen.

zürise Loungewear, Hüniweg 12, Meilen. www.zuerise.ch /zvg

Sinnlichkeit leben und geniessen

Seminare und Vorträge für Paare und Frauen



Therapeutin und Kursleiterin Eveline Lutz. Foto: zvg

Hier erfährt man mehr rund um die Themen Frausein, Partnerschaft und Sexualität in der Partnerschaft.

Passend zu den Frühlingsgefühlen stellt Eveline Lutz ihr erweitertes Kursangebot vor: Nebst ihrer Tätigkeit in eigener Praxis als Therapeutin und Kursleiterin für Tiefenentspannung und medizinische Hypnose bietet sie verschiedene Seminare und Vorträge für Frauen und Paare an, die mehr über das Thema Frausein und liebevoll gelebte Sexualität in der Partnerschaft erfahren möchten. Durch verschiedene Weiterbildungen im Bereich sexologischer Körpertherapie sowie ihre Erfahrungen durch die Tätigkeit in ihrer Praxis hat sich Eveline Lutz über Jahre ein Wissen angeeignet, das sie nun vermehrt an interessierte Frauen und Paare weitergeben möchte.

Verschiedene Stressoren können bei einzelnen Personen Unzufriedenheit und manchmal sogar Ängste auslösen, so etwa die Frage «genüge ich meinem Partner oder meiner Partnerin?», aber auch fehlendes Lustempfinden, Sich-unverstanden-fühlen, Traumatas, Schmerzen, unterschiedliche Bedürfnisse, Missverständnisse, Angst vor dem Versagen, zu wenig Zärtlichkeit, Übermüdung, Erschöpfung, Krankheit, fehlende Work-Life-Balance usw. Oft wird nicht oder nur wenig darüber gesprochen, Mann bzw. Frau versucht irgendwie damit zurecht zu kommen.

Positive Veränderung ist möglich

«Ein ehrlicher, achtsamer und respektvoller Umgang miteinander ist wichtig für eine glückliche und erfüllende Partnerschaft», sagt die sexologische Körpertherapeutin: «Auch wenn heute das Thema Sexualität immer noch oft tabuisiert wird, werden gleichzeitig durch die ganze Entwicklung im Internet oder in anderen Medien viele verfälschte Vorstellungen über eine gefühls- und stimmungsvoll erlebte Intimität kreiert. Umso wichtiger ist es, dass die Menschen den Mut haben, sich für eine liebevolle und nährende Sexualität zu interessieren, darüber zu sprechen und sich neues Wissen anzueignen.»

Wichtig sind dabei u.a. Entspannungstechniken (Autogenes Training, Yoga Nidra, geführte Meditationen) und individuelle Hypnoseaufnahmen. Diese stärken das Selbstvertrauen, die Selbstliebe und Selbstakzeptanz, helfen Blockaden zu lösen und inneren Frieden zu finden, bringen Ruhe und Gelassenheit, was wiederum einen liebevollen Umgang mit sich selbst und dem Partner oder der Partnerin ermöglicht.

Seminare für Frauen und Paare In den verschiedenen Frauen- und Paarseminaren bietet Eveline Lutz

den Teilnehmenden auch die Möglichkeit, sich auf eine sinnliche Entdeckungsreise zu begeben und mehr über sich selbst und den Partner oder die Partnerin zu erfahren. Dabei geht es unter anderem darum, mit sich und dem Partner oder der Partnerin in einen tieferen und liebevollen Kontakt zu kommen und sich bewusst zu werden, was die persönlichen Bedürfnisse sind und in welcher Form diese gelebt, kommuniziert und nach Möglichkeit auch integriert werden können.

Tipps für eine erfüllte Sexualität und Partnerschaft

Es werden verschiedene Berührungstechniken, Atemübungen, Meditationen, Gesprächsrituale und Formen der Tiefenentspannung sowie aufschlussreiche Informationen zur weiblichen und männlichen Anatomie vermittelt. Alle Übungen werden in Kleidern und mit dem eigenen Partner praktiziert. In der Liebe liegt die Kraft!

Kostenlose Informationsveranstaltungen gibt es am Samstag, 6. Mai, 3. Juni, 8. Juli von 10.30–11.30 Uhr und am Samstag, 10. Juni und 24. Juni von 14.00–15.00 Uhr bei Anjaly Yoga, Kirchgasse 23, Meilen. Platzzahl beschränkt, Anmeldung erwünscht.

Die nächsten Vorträge und Seminare

Vorträge für Paare: Hypnose und positives Denken sinnvoll genutzt in der Partnerschaft, Samstag, 6. Mai von 12.00–13.30 Uhr. Tantra-Massage in der Partnerschaft, Samstag, 3. Juni von 12.00–13.30 Uhr.

Vorträge für Frauen: Tantra-Massage für die Frau – die sinnliche Heilmassage, 24. Juni, 15.30–17.30 Uhr. Lingam Massage – Wie berühre ich (m) einen Mann, Samstag, 8. Juli 12.00–14.00 Uhr.

Seminare für Paare: Die Beziehung bereichern, Sonntag, 7. Mai, 11. Juni, 9. Juli, 6. August, 1. Oktober, 29. Oktober von 13.45–17.45 Uhr. Einführung in die Tantra-Massage, Sonntag, 16. Juli, 27. August, 19. November von 13.45–17.45 Uhr.

Für Frauen: Entdecke deine Weiblichkeit, Sonntag, 21. Mai, 2. Juli, 20. August, 24. September, 5. November von 13.45–17.45 Uhr.

Eveline Lutz, info@wayofheart.ch oder Tel. 079 684 07 05. www.wayofheart.ch /elu

IM FALLE EINES STROMAUSFALLES:



365 Tage im Jahr, rund um die Uhr.
8706 MEILEN 044 924 10 10
8704 HERRLIBERG 044 915 21 31
8703 ERLNBACH 044 915 21 31

HARDMEIER AG
ELEKTRO-TELECOM

Meilener Handwerk & Gewerbe



WERNER BISCHOF
PARKETTARBEITEN

Neuverlegung
Parkettschleifen und sanieren

Showroom Pfarrhausgasse 11

Hinterer Pfannenstiel
8706 Meilen
Telefon 044 923 59 81



Mathis
Schreinerei & Glaserei

Seestrasse 993 · 8706 Meilen · Tel. 044 923 52 40
schreinerei@active.ch · www.schreinerei-mathis.ch

Offsetdruck? Preisdruck?

feldnerdruck.ch

INNENAUSBAU · ISOLATIONEN · ZÄUNE

ZIMMEREI

DIETHELM MEILEN

UELI SCHLUMPF 8706 MEILEN 044 923 15 61



Gammeter Wohngestaltung AG

- Bodenbeläge, Teppiche
- Parkett
- Innendekoration
- Vorhangsysteme
- Nähatelier
- Polsteratelier

General Wille-Strasse 145 · 8706 Feldmeilen · Telefon 044 923 26 51
www.gaw-ag.ch

Ihre Elektroinstallation. Ihr zuverlässiger Partner.

General Wille-Strasse 144
8706 Meilen
Tel. 058 359 47 10
Fax 058 359 47 19

EKZ Eltop

ARNOLD & SCHINDLER AG

Bauunternehmung

www.arnold-schindler.ch

Telefon 044 920 30 40 · Im Veltlin 34
Telefax 044 920 30 31 · 8706 Meilen

Neuverlegen von Parkett, Kork, Laminat
auf Böden, Treppen und Terrassen.
Schleifen und Versiegeln/Ölen bestehender
Parkette und Riemenböden, Treppen.

Ebner & Co. Parkett arbeiten

Pfannenstielstrasse 112 · 8706 Meilen · Telefon 044 793 17 50
Fax 044 793 17 54 · www.ebnerparkett.ch

Zeckengefahr besteht nicht nur im Wald



Roland Gammeter kümmert sich um Insektenschutz.

Foto: zvg

Gammeter Wohngestaltung AG bietet seit über 33 Jahren höchste Qualität im Bereich Boden, Parkett, Vorhänge und Polsterei. Eine saubere und zuverlässige Ausführung der Arbeiten und eine Top-Beratung werden vom Unternehmen garantiert. Von den aktuell zwölf Mitarbeitenden sind drei noch in der Ausbildung. Zwei der Lernenden schliessen diesen Sommer ihre Ausbildung im Unternehmen ab.

Herr Gammeter, eine gute Ausbildung und hohe Professionalität ist Ihnen wichtig. Ist das auch der Grund, warum Sie regelmässig Lernende ausbilden?

Unser Team umfasst nur ausgewählte, hochqualifizierte Mitarbeitende mit viel Erfahrung. Dieses Wissen möchten wir natürlich weitergeben. Darum bieten wir jungen Menschen die Möglichkeit, ihre Ausbildung bei uns zu machen.

In welchen Bereichen bieten Sie Lehrstellen an? Ihr Angebot ist ja sehr breit.

Grundsätzlich bieten wir die Ausbildung zum Innendekorateur/zur Innendekorateurin an. Diese Ausbildung hat mehrere Fachrichtungen. So kann man den Abschluss in dem Fachgebiet Polsterei, Bodenbeläge textil-elastisch und Montage erlernen. Bei uns sind grundsätzlich alle Richtungen möglich.

Was ist aktuell bei Ihnen im Tun? Gibt es spannende Projekte?
Wir haben dieses Jahr das erste Mal

die Möglichkeit, auch international tätig zu sein. So durften wir ein Projekt in Paris realisieren und sind nun ganz aktuell an einem sehr tollen Projekt in London dran. Gerade eben hat die Ausmessung und Bemusterung der modernen, im Loft-Stil gehaltenen Liegenschaft mitten in London stattgefunden. Das ist eine grosse Sache für uns: Nachdem wir in Pfäffikon SZ eine Villa komplett neu gestalten durften, sind wir durch den Innenarchitekten jetzt nach London gekommen.

Sie bieten eine Frühlingsaktion im Bereich Insektenschutz an: Der Kunde entscheidet, was er für die Arbeit bezahlen will. Wie funktioniert das?

Der Kunde kommt vorbei, sagt uns, was er sich vorstellt, und teilt uns entsprechend mit, was zu zahlen er bereit ist. Wir entscheiden dann, ob wir auf das Gebot eingehen können oder nicht. In den meisten Fällen finden wir uns.

Sie schützen Ihre Kunden ja sogar vor Zecken...

Richtig! Guter Insektenschutz ist wichtig und kann bei uns massgeschneidert bestellt werden. Viele vergessen, dass Zecken sogar auf dem Balkon ein Problem sein können. Sie fliegen auf Vögeln mit und können so fast überall hinkommen...

**ammann gartenbau
meilen**

plant baut pflegt



Telefon 044 923 11 77
www.ammangartenbau.ch

Gammeter Wohngestaltung AG
General Wille-Str. 145, Feldmeilen
Tel. 044 923 26 51, www.gaw-ag.ch



Planen Sie ein
rauschendes Fest?

Prachtvolle Säle für 10 bis 200 Personen.

**löwen
meilen**

seestrasse 595 · fon 043-844 10 50 · www.loewen-meilen.ch

SCHLAGENHAUF

Rundum Freude am Gebäude!

Malen Umbauen Fassaden

Tel. 0848 044 044 www.schlagenhauf.ch

Toller und Loher AG
Strassen- und Tiefbau
8706 Meilen
Telefon 044 922 15 00



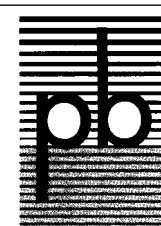
Ihre Pflasterungs- und Belagsfirma in Meilen

Digitaldruck? Zeitdruck?

feldnerdruck.ch

Hier könnte Ihr Inserat stehen!

Sichern Sie sich Ihren Platz:
044 923 88 33



Storen-Service

Reparaturen + Neumontagen

Lamellenstoren

Sonnenstoren

Rolläden

Wampfenstrasse 54
8706 Meilen

Telefon 044 923 58 95
Telefax 044 923 58 45
E-Mail info@storenblattmann.ch

Wasser-Wärme
Hersperger
Meilen
044 925 55 55

e Engeler Lampen AG

Heimleuchten – Gartenleuchten – technische Leuchten
Beleuchtungsplanungen – Schirmatelier
Hotellerie- und Gastronomiebeleuchtung

CH-8706 Meilen, Seestrasse 1013, Postfach
Telefon 044 915 15 15, Telefax 044 915 38 22
info@engelerlampen.ch, www.engelerlampen.ch

Im zweiten Anlauf zur Wunschzeit



Samira Schnüriger vom LC Meilen hat mit ihren 1:21:49 Stunden am Halbmarathon in Wien die angesteuerte persönliche Bestmarke doch noch erreicht.

Der erste Anlauf am ersten April-Sonntag in Berlin scheiterte. Der Wind und das Alleinlaufen lieferte eine Erklärung. Vor allem aber dürften die 1:24:36 Stunden auch eine Folge der Kniebeschwerden von Anfang März gewesen sein. Wegen einer verhärteten Oberschenkelmuskulatur hatte das Knie mehrere Wochen geschmerzt und das Training eingeschränkt. Erst zwei Wochen vor dem lange angesteuerten Rennen konnte Samira Schnüriger wieder beschwerdefrei laufen. Das Scheitern war dennoch eine Enttäuschung.

Einen zweiten Versuch, die eigene Bestzeit über die 21,098 km zu unterbieten, fasste die 22-Jährige jedoch schnell ins Auge: Nach zwei aufbauenden Rennen am Zürich Marathon über 9,8 km und am Giro Media Blenio über 10 km reüssierte sie in Wien. Mit 1:21:49 Stunden blieb sie 1:04 Minuten unter ihrer bisherigen Bestzeit aus dem letzten Jahr. «Ein tolles Rennen», sagte. Schnüriger sah die Fortschritte in ihrer Tempofestigkeit bestätigt. Allerdings hätte sie im stimmungsvollen Rennen auf der attraktiven Strecke ihre Euphorie nach rund halber Distanz besser etwas stärker gezügelt. Weil sie sich hervorragend fühlte, verabschiedete sie sich aus der Gruppe, in welcher sie unterwegs war. Sie wurde schneller, überholte. Doch bald war sie auf sich allein gestellt. Und weil zwischen Kilometer 13 und 16 Gegenwind herrschte, büsste sie etwas an Tempo ein. Wieder besser glückte ihr die Schlussphase: «Ich bin happy, aber womöglich hätte sogar noch etwas mehr drinlegen.»

/gg

Club 89 am Züri-Marathon



Vier Mitglieder des Club 89, der selbständigen Unterabteilung des FC Meilen, welche die erste Mannschaft finanziell unterstützt, sind in die Hosen gestiegen und haben am Team-Event des Zürich Marathon die 42 Kilometer unter die Füsse genommen.

Das Team – bestehend aus Claudia Spiess, Guido Hoppler, Mario Sennhauser und Beat Kälin – absolvierte die Strecke in sehr guten 3 Stunden,

39 Minuten und 6 Sekunden. Das Projekt «Team-Marathon 2017» hatte bereits im September 2016 begonnen. Fredy Saxer, ein Urgestein im FC Meilen und Coach des Teams, erarbeitete einen mehrmonatigen Trainingsplan. Trainiert wurde zweimal pro Woche bei jeder Witterung. Ausdauerläufen von Erlenbach bis Männedorf folgten intensive Intervalltrainings entlang der Erlenstrasse.

Am Sonntag, 9. April war es dann soweit. Bei strahlend schönem Wetter und angenehmen Temperaturen ging es los. Guido Hoppler, der starke Startläufer, übergab an Claudia Spiess, die die Strecke von Zürich nach Herrliberg unter die Beine

nahm, um dann Beat Kälin die Kurzstrecke zu überlassen. Dieser übergab an Mario Sennhauser, der mit 17,5 Kilometern die längste Strecke lief.

Alle gaben ihr Bestes und konnten als Team eine tolle Zeit herauslaufen. Der Lohn war eine gute Platzierung auf dem 189. Rang, eine Medaille und viele schöne Erinnerungen an den Lauf und die vielen Trainings. Ein spezieller Dank gebührt Fredy Saxer, der das Team mit viel persönlichem Engagement weiterbrachte und Oliver Spiess, der an fast allen Trainingseinheiten dabei war und als Präsident des Club 89 mit gutem Beispiel voranging.

/Club 89



Gemeinschaftsprojekt «Marathon»: Die Läufer und Trainer sind glücklich über ihren Erfolg.

Foto: zvg

Eine ansehnliche Leistung



Knappe Niederlage der Handball-Seedamen im Hinspiel gegen Spono Nottwil – dies trotz ihrer beachtlichen Leistung.

Am Samstag traten die Seedamen um 19.00 Uhr ihr erstes Aufstiegs-spiel gegen Spono Nottwil an. Spono ist ein namhafter Gegner im Frauenhandball. Man wusste nicht viel über das Team und staunte, was für gute Handballspielerinnen im «Frohberg» aufliefen. Erwähnt seien nur drei: Gabriela Kottmann (80 Länderspiele für die Schweiz, 368 Tore), Alien Zust (SPL2, Spono Nottwil) und Kristina Ukaj (Elite-Torhüterin, NLB-Torhüterin).

Doch all das beirrte die Seedamen nicht. Sie starteten sehr konzentriert ins Spiel. In der Verteidigung

stand man füreinander, und jede half jeder, sodass die Torfrau der Seedamen wenig Schüsse parieren musste. Im Angriff hatte man zuerst noch kein Mittel, um die kompakt stehende Verteidigung der Sponofrauen zu durchbrechen. Man musste dann ein paar Gegenstosstore durch Ballverluste einstecken und kam so in einen leichten Rückstand, liess sich aber immer noch nicht aus dem Konzept bringen. Im Angriff konnten die Seedamen über zwei Kreisläuferinnen spielen und kamen so zu Torerfolgen, die zum Pausenstand von 9:12 führten.

Es war noch nichts verloren, und auch nach der Pause spürte man das Feuer auf dem Feld, welches die spontan eingesprungene Trainerin Steffi super ins Team brachte. Man spürte, dass Steffi an ihre Frauen glaubte und sah den Kampf um jeden Ball. Die Seedamen wollten sich nicht einfach so geschlagen geben und kamen nach der

Pause auf 13:14 heran – alles war wieder offen.

Ab der 45. Minute gingen beiden Teams die Ideen im Angriff aus – es stand für fast zehn Minuten 16:20. So kam es dann leider zum Sieg von Spono Nottwil, welches das erste Spiel mit 17:21 für sich entscheiden konnte.

Wegen dieser Niederlage muss man aber noch lange nicht den Kopf hängen lassen. Es war eine ansehnliche Leistung der Meilener SG gegen ein starkes Nottwil. Am 29. April um 18.00 Uhr kommt es zum Rückspiel in Nottwil. Die Seedamen wollen dort kämpfen, denn der Aufstieg ist immer noch zum Greifen nah und kann durch vereinte Kräfte und mit Riesen-Kampfegeist noch erreicht werden. Die Seedamen würden sich über ein paar Fans in Nottwil freuen, so dass man eine fast so gute Stimmung hinkriegt wie am Samstag im Frohberg!

/cmü

Ein Punkt dank Freistoss



Am Samstag spielte auf dem Sportplatz Allmend vor rund 50 Zuschauern der FC Meilen I gegen den ultradefensiven FC Pfäffikon II unentschieden.

Meilen hätte aufgrund der Spielanteile in der ersten Hälfte in Führung gehen müssen, aber Friedli traf in der 18. Minute vorerst nur die Latte. Pfäffikon kam mit der zweiten Torannäherung zum Führungstreffer nach einer Ecke. Vor dem Pausenpfiff hatte Migliaretti den Ausgleichstreffer auf dem Fuss, doch Pfäffikons Schlussmann konnte zur Ecke klären.

Einbahnfussball in der zweiten Halbzeit: Die Gäste aus Pfäffikon standen tief und diszipliniert in der eigenen Platzhälfte und schossen kein einziges Mal aufs Meilemer Gehäuse. Gegen die zwei sehr dichten Fünferketten fanden die Gelb-Schwarzen kein Rezept.

Erst dank eines Freistoss-Kunstschusses der Marke Sven Friedli ins Lattenkreuz konnten sich die Gastgeber in der 79. Minute einen mehr als verdienten Punkt sichern. FC Meilen: Raul Varela, Kevin Schiesser, Manuel Schürmann, Dominik Galic, Nico Migliaretti, Stefano Bonadei (62. Jan Zindel, 90. Sebastian Monteduro), Christian Zürcher (64. Ivan Gomez), Luca Pinter, Sven Friedli, Benjamin Tritten, Marco Ruckstuhl. Trainer: Valon Sylejmani, Ivo Knabenhans.

/eva

MeilenerAnzeiger

Meilener Anzeiger AG
Bahnhofstrasse 28
Postfach 481 - 8706 Meilen
Telefon 044 923 88 33
Telefax 044 923 88 89
info@meileneranzeiger.ch
www.meileneranzeiger.ch

Amtliches, obligatorisches Publikationsorgan der Gemeinde Meilen

71. Jahrgang

«Bote am Zürichsee»,
1863–1867,

«Volksblatt des Bezirks Meilen»,
1869/71–1944

Erscheint einmal pro Woche und wird am Freitag durch die Post den Meilener Haushalten zugestellt.

Auflage: 7500 Exemplare

Abonnementspreise für Meilen:
Fr. 85.– pro Jahr
Fr. 110.– auswärts

89 Rappen/mm-Spalte sw
Fr. 1.15/mm-Spalte farbig

Redaktionsschluss: Montag, 14 Uhr

Annahmeschluss Inserate: Dienstag, 16 Uhr

Herausgeberin:
Christine Stückelberger-Ferrario

Redaktion:
Christine Stückelberger-Ferrario,
Karin Aeschlimann

Inserate: Christine Stückelberger-Ferrario

Typografie, Druckvorstufe:

Anita Estermann

Druck: Feldner Druck AG

FELDNERDRUCK
Druckerei Kopiererei Plattner



BABA'S HAAR
Baba's Haar-Bar
Frisuren,
ein Aufsteller.
Telefon 044 793 12 66
www.babas-haarbar.ch

Volg Aktion

Landi
MITTLERER ZÜRISSEE
Genossenschaft

vom 24. bis 29.4.2017

Das Wochenangebot in den Volg-Filialen: Dorf, Halten, Tobel, Obermeilen, Herrliberg, Uetikon

Peperoni rot/gelb

Spanien/Niederlande

kg

3.90
statt 6.90

Ananas

Herkunft
siehe Etikette
Stück

2.95
statt 4.90

Lipton Ice Tea

Divl. Sorten,
z.B. Lemon
6 x 1,5 l

7.70
statt 12.90

Roland Knäckebrötchen

Div. Sorten, z.B. Délicatessen
2 x 200 g

-22%
VOLLTREFFER

3.95
statt 5.10

Typisch
Schweiz
Typisch
Volg+

Volg
frisch und
fründlich

Luminati
Metzgerei

Dorfstrasse 78 • Meilen • Tel. 044 923 18 13

Aktion



Appenzeller-Filet

gefüllt mit Käse- und Gemüsewürfel
– mit Kochanleitung!

100g Fr. 6.20

statt Fr. 6.60

Aktion gültig bis Donnerstag, 4. Mai 2017

Kalt duschen?

Podium zum Energiegesetz

Pro:

- Kantonsrat **Jonas Erni**, SP
Vorstand WWF Zürich
- Kantonsrat **Martin Neukom**, Grüne

Contra:

- Kantonsrat **Christian Hurter**, SVP
- Dr. **Jean-Philippe Kohl**,
Leiter Wirtschaftspolitik Swissmem

Leitung: Andreas Schürer, Redaktor NZZ

Anschließend wird ein Apéro offeriert.

Donnerstag, 4. Mai 2017 | 19.30 Uhr

Ref. Kirchgemeindehaus

Rössliain 2, 8702 Zollikon

Veranstalter: Überparteiliches Zürcher Komitee

«Nein zum Energiegesetz»

Biorana Naturgärten, seit 30 Jahren
Planung, Bau, Pflege
Oetwil a/S + Meilen 044 929 15 16
www.biorana.ch

Kochen mit Jürgen Dollase

Schweinsfilet in Nussbutter mit Gurke

Der Restaurantkritiker Jürgen Dollase kocht selber ausgezeichnet. In seinem neuesten Kochbuch erklärt er seinen Blick auf Essgenuss und philosophiert über die Zukunft des Essens.

Jürgen Dollase, der heute gegen die 70 zugeht, sagt von sich, dass er lange Zeit ein «kulinarischer Analphabet» war, der sich von Fastfood ernährte und Crevetten als «ekliges Gewürm» bezeichnete. Das hat sich gründlich geändert. Heute gilt er als Meister unter den Restaurantkritikern, weil er versteht, worüber er schreibt, ist er doch selber ein passionierter Koch, der sich auch mit wirtschaftlichen und ethischen Fragen im Zusammenhang mit unserem Essen beschäftigt.

Im eben erschienenen Buch «Pur, präzise, sinnlich» (AT Verlag) sinniert er über ganzheitlichen Genuss und darüber, was heute in den Restaurantküchen und Supermärkten schief läuft. Unter dem Titel «Die Grundlagen kritisch betrachtet», schreibt er etwa darüber, «weshalb das berühmteste Kartoffelpüree der Welt gleichzeitig fantastisch und problematisch» ist, und weshalb sich gute Küche und industrielle Nahrung manchmal ähneln.

Wer kritisiert, sollte es selber besser machen: Im Anschluss an den theoretischen Teil des Buches folgt der praktische – mit 50 Rezepten von Jürgen Dollase, die seinen Ansprüchen gerecht werden. Eines davon ist unser Rezept der Woche. Jürgen Dollase empfiehlt für das Schweinsfilet in Nussbutter Fleisch von guter Qualität, das einen eigenen, typischen Fleischgeschmack mitbringt. Und: «Bei der Garung zahlt sich eine ständige Kontrolle und Überwachung aus, man sollte das Fleisch nicht einfach seinem Schicksal überlassen und es nur einmal umdrehen.» Die Gurke als Beilage soll eine ländliche Note ins Rezept bringen.

Schweinsfilet in Nussbutter

Zutaten für 2 Personen

- | | |
|--------|---|
| Einige | dünn geschnittene Schinkenscheiben |
| 2 | Schweinsfilets, ca. 8–10 cm lang, gleichmässig dick |
| | Butter |
| 1 | Salatgurke |

Zubereitung

Die Schinkenscheiben auf einem Rost glatt auslegen und im Ofen



Rezept der Woche

Die Kombination von Schweinsfilet und Gurke gibt dem Gericht eine ländliche Note.
Foto: Thomas Ruhl

bei 130 Grad Umluft trocknen. Die Scheiben sind fertig, wenn sie fest werden. Herausnehmen und auf dem Rost abkühlen lassen, dabei werden sie kross und hart.

Eine der getrockneten Schinkenscheiben im Mörser zu Pulver zerstoßen.

Das Schweinefleisch in aufschäumender Butter bei etwas mehr als mittlerer Hitze auf allen Seiten zügig anbraten. Dann die Hitze etwas reduzieren und frische Butter (ca. 30 g) nachgeben. Mit dieser Butter das Fleisch immer wieder überglänzen, dabei die Hitze etwas erhöhen. Im Laufe der nächsten Minuten wird die Buttersauce dunkler. Wenn sie sich zur Nussbutter entwickelt hat, die Hitze deutlich reduzieren und unter regelmässigem Überglänzen zu Ende garen. Die Garung ist beendet, wenn das Fleisch auf Druck einen deutlichen Widerstand zu zeigen beginnt.

Vor dem Servieren 10 Minuten bei 65 Grad warm halten.

Für die Gurkenstücke die Gurke in Streifen schälen (das heisst mit dem Sparschäler jeden zweiten Streifen stehen lassen) und quer halbieren. Die eine Hälfte in dicke Scheiben schneiden, die andere längs halbieren, entkernen und dann ebenfalls in Scheiben schneiden.

Die Kerngehäuse für die folgende Zubereitung aufbewahren. Alle Gurkenstücke in einer beschichteten Pfanne in aufschäumender Butter anbraten, bis sie deutliche Röstsprünge zeigen.

Für die gerösteten Gurkengehäuse: Die Gurkenkerngehäuse (siehe oben) mit etwas Butter in der gleichen Pfanne wie die Gurkenstücke anrösten.

Das Fleisch halbieren und die Stücke in der Tellermitte anrichten. Mit der Nussbutter übergiessen. Gurkenstücke und geröstete Kerngehäuse rundum anrichten, Schinken verteilen und alles mit Schinkenscheibenpulver bestreuen.

TV • HI-FI • VIDEO • MULTIMEDIA • BLU-RAY • MULTIROOM
SMART HOME • VERKAUF • SERVICE • INSTALLATION
BERATUNG • LIEFERUNG

EURONICS von Arx Media AG
8706 Meilen | T 044 923 53 63 | www.vonarxmedia.ch

HEREINSPAZIERT!

29. April bis 1. Mai 2017
jeweils ab 11.00 Uhr
www.offenweinkeller.ch

OFFENE WEINKELLER 2017

WIR HEISSEN SIE HERZLICH WILLKOMMEN

Weingut Hasenhalde, Bolleter Weinbau öffnen am 1. Mai 2017 und Schwarzenbach Weinbau sowie Schnorf Weinbau jeweils vom 29. April bis 1. Mai 2017 ihre Kellertüren. Wir freuen auf Ihren Besuch.

WEINGUT HASENHALDE FAMILIE SCHNEIDER FELDMELEN
Rebbau Heinrich Bolleter
Weibach SCHWARZENBACH rabfaulch
SCHNORF WEINBAU

SCHWEIZER WEIN Schweiz. Natürlich. SWISS WINE